

CD 1

1 Einleitung

Gartensaal eines Rokokoschlusses

Der vordere Teil des Saales weitet sich rechts und links zu halbrunden geräumigen Nischen, deren Wandarchitektur teilweise mit Spiegeln verkleidet ist. Vorne links die Tür zum Salon der Gräfin. Einige zwanglos gestellte bequeme Sitzmöbel. Kerzenbeleuchtung an den Wänden.

Zur Mitte, in den schmälere Teil des Saales, führen zwei Stufen hinauf. In der linken Seitenwand ist die Tür zum Speisesaal. In der rechten Seitenwand führt eine Tapetentür auf die Bühne des Schloßtheaters. An derselben Wand weiter vorne stehen eine Harfe, ein Notenpult und, mehr zur Mitte des Raumes, ein Clavecin (Tafelklavier).

Im Hintergrund hohe Fenstertüren, die auf eine Terrasse führen, mit Ausblick auf den Park. In den rückwärtigen Ecken wird der Saal durch Glastüren begrenzt. Dahinter erstrecken sich zu beiden Seiten, diagonal nach rückwärts, galerieartige Räume mit Fenstern zur Terrasse. Links gelangt man zum Haupteingang des Schlosses, rechts in die Orangerie.

1. Szene

(Es ist früh am Nachmittag. Beim Aufgehen des Vorhangs und während des Anfangs der ersten Szene erklingt aus dem Salon links das Andante eines Streichsextettes. Es ist eine Komposition des Musikers Flamand, die soeben der Gräfin vorgespielt wird.)

Die Tür zum Salon ist geöffnet. Dichter und Musiker stehen nahe bei ihr. Sie hören aufmerksam zu und beobachten die Gräfin. Etwas mehr zur Mitte sitzt der Theaterdirektor in einem Armlehnstuhl. Er schlummert.)

Flamand

2 Bezaubernd ist sie heute wieder!

Olivier

Auch du?

Flamand

Mit geschlossenen Augen hört sie ergriffen —

Olivier (auf den schlafenden Direktor deutend)
Auch dieser?

CD 1

Introduction

Salon of a rococo castle overlooking a park

The front part of the salon stretches right and left to spacious semicircular alcoves, the walls of which are partially covered by mirrors. Left front, the door to the Countess's salon. Some casually arranged comfortable seats. Candle lights on the walls.

In the centre, two steps lead up to the smaller part of the room. In the right-hand wall a tapestry-covered door leads to the stage of the private theatre. Close to this wall, further forward, are a harp, a music stand and, nearer the centre of the room, a harpsichord.

At the back, leading to the terrace, tall glass doors with a view of the park. The room is bounded at the four corners by glass doors. Behind them, on both sides stretching diagonally backwards, long gallery-like rooms with windows looking on the terrace. That on the left leads to the main entrance of the castle, that on the right to the orangery.

Scene 1

(Early afternoon. As the curtain rises and during the beginning of the first scene the Andante of a string sextet is heard coming from the salon left. It is a work by the composer Flamand which is being played to the Countess.)

The door to the salon is open. Poet and musician stand near it; they listen attentively and watch the Countess. Nearer the centre the theatre director sits in a armchair. He is asleep.)

Flamand

She is enchanting again today!

Olivier

You too?

Flamand

With closed eyes she listens rapt...

Olivier (indicating the director who is sleeping)
He, too?

Flamand

Schweig, Spötter!

Olivier

Ihren strahlenden offenen — hört sie meine Verse — geb ich entschieden den Vorzug.

Flamand

Auch du?

Olivier

Ich leugn' es nicht!

Flamand

Da sind wir also —

Olivier

Verliebte Feinde —

Flamand

Freundliche Gegner —

Olivier

Wort oder Ton?

Flamand

Sie wird es entscheiden!

Olivier*(immer leise, aber bestimmt)*

Prima le parole — dopo la musica!

Flamand *(heftig)*

Prima la musica — dopo le parole!

Olivier

Ton und Wort...

Flamand

... sind Bruder und Schwester.

Olivier

Ein gewagter Vergleich!

*(Das Sextett hinter der Szene schließt. In diesem Augenblick erwacht der Theaterdirektor.)***La Roche**

③ Bei sanfter Musik schläft sich's am besten.

Olivier *(auf den Direktor deutend)*

In solchen Händen liegt unser Schicksal!

La Roche

Was wollt ihr?

Flamand

Be quiet, scoffer!

Olivier

I prefer she listens to my verses with them open and shining.

Flamand

You too?

Olivier

I do not deny it!

Flamand

So there we are...

Olivier

loving enemies...

Flamand

Friendly rivals...

Olivier

Words or music?

Flamand

She will decide it!

Olivier*(always in a low voice, but with emphasis)*

First the words — then the music!

Flamand *(vehemently)*

First the music — then the words!

Olivier

Music and word...

Flamand

... are brother and sister.

Olivier

A bold comparison!

*(The sextet behind the scene finishes. At this moment the theatre director wakes.)***La Roche**

Soft music is the best soporific.

Olivier *(pointing to the director)*

Our future is in hands like these!

La Roche

What do you want?

Ohne mich sind eure Werke — totes Papier!

Flamand

Mit dir sind ihre Autoren — gefesselte Sklaven!

La Roche

Meine schönen Dekors?

Flamand

Öde Kulissen!

La Roche

Mein Künstler malt für des Königs Oper!

Flamand

Da kann ich den Ritter Gluck nur bedauern.

La Roche

Der unsere klassische "Iphigénie" mit seiner gelehrten Musik überschüttet.

Flamand

Den prophetischen Nachfolger des großen Corneille!

La Roche

Keine Melodie behält man, kein Wort versteht man im Tumult des Orchesters!

Flamand

Seine Töne ergreifen —

Olivier

Dramatisch sein Atem —

La Roche

Endlose Proben — monatelang.
Und dann folgt der Durchfall des
"Drame héroïque".

Flamand

Das Publikum teilt sich in feindliche Lager —

Olivier

Erregung der Geister —

La Roche

Probleme — Reformen! Hört mir doch auf!

Flamand

Überfüllt das Theater —

Olivier

Durch Wochen nur ausverkaufte Häuser —

Without me your works are dead paper!

Flamand

With you their authors are chained slaves!

La Roche

My beautiful scenery?

Flamand

Bare wings!

La Roche

My artist paints for the Royal Opera!

Flamand

Then I can only sympathise with Chevalier Gluck.

La Roche

Who swamps our classical *Iphigénie* with his learned music.

Flamand

The prophetic successor of the great Corneille!

La Roche

One cannot remember one melody, one cannot understand a word for the noise of the orchestra!

Flamand

His music is gripping...

Olivier

His timing dramatic...

La Roche

Endless rehearsals — months on end.
And then comes the failure of the
"Heroic Drama".

Flamand

The public divides into hostile camps —

Olivier

Stimulation —

La Roche

Problems — Reforms! Enough of that!

Flamand

The theatre overflowing...

Olivier

For weeks only sold-out houses...

La Roche

Alles nur Mode!
Die große Gesellschaft, sie sitzt in den Logen,
gähnt gelangweilt und schwatzt.
Sie beachtet allein die Pracht der Dekors
und wartet voll Ungeduld
auf die hohen Töne des beliebten Tenors.
Es bleibt alles beim alten,
wie bei den Opern Lullys und Rameaus.
Nichts übertrifft die italienische Oper!

Olivier (*spöttisch*)

Ihren schlechten Text?

La Roche

Ihre gute Musik!
Man lauscht voll Rührung dem Zauber der Arie,
bewundert voll Staunen die Kunst der Sänger.
Die *Opera buffa* ganz im besondern
— Maestro Piccini versteht seine Kunst —
sie wird von arm und reich verstanden,
sie unterhält und ergötzt auch den
einfachen Mann.

Flamand

Höheres gilt es als Zeitvertreib!

Olivier

So wenig Verständnis —

Flamand

Ein Fachmann wie du!

La Roche

Gestern traf ich den alten Goldoni.
Er saß verstimmt im Café de Foi.
"Eure Opern sind schrecklich," rief er mir zu,
"für die Augen ein Paradies, für die Ohren
eine Hölle!
Vergebens wartet man auf die Arien,
sie klingen alle wie Rezitative!"

Flamand

Was soll uns das Urteil des Venezianers?

La Roche

Er schreibt für sein Volk.

Flamand (*ironisch*)

"Gondola — Gondola!"

Olivier

Er läßt Gewürzkrämer und Seifensieder
auftreten.

La Roche

Merely a fashion! A fashion!
The aristocracy sits in the boxes yawns with
boredom and chatters.
They notice only the magnificent scenery
and wait impatiently
for the high notes of the favourite tenor.
It remains as it always was,
as with Lully's and Rameau's operas.
There is nothing to surpass Italian opera!

Olivier (*scornfully*)

Their bad librettos?

La Roche

Their good music!
One listens touched by the magic of the aria,
admires amazed the singers' art.
Particularly the *opera buffa*
— Maestro Piccini knows his craft —
both rich and poor understand it;
it entertains and delights even the man in
the street.

Flamand

There are better ways of wasting time!

Olivier

So little understanding...

Flamand

An expert like you!

La Roche

Yesterday I met old Goldoni.
He sat sulking in the Café de Foi.
"Your operas are awful," he called over to me,
"Paradise for the eyes, hell for the ears!
One waits in vain for the arias,
they all sound like recitatives!"

Flamand

What do we care for the Venetian's judgement?

La Roche

He writes for his compatriots.

Flamand (*ironically*)

"Gondola — Gondola!"

Olivier

He puts pepper-peddlers and soap-boilers on
the stage.

La Roche

Wie steht es bei uns?

In fernste Druidenvergangenheit
tauchen unsre Dichter, zu Türken und zu Persern,
den Propheten der Bibel schweift ihre Phantasie.
Wen soll das bewegen?

Das Volk bleibt kalt und wendet sich ab.
Es will auf der Bühne leibhaftige Menschen
von Fleisch und Blut, und nicht Phantome!

Flamand (*geringschätzig*)

Du spielst für die Menge.

Olivier

Deine Truppe bevorzugt leichfert'ge Schwänke.

La Roche

Wir spielen nur Gutes!

Ein geistreiches heitres Vaudeville
oder eine Opera buffa voll sprudelnder Laune.
In der Komödie weibliche Grazie ...

Olivier

... zum Entzücken der älteren Kavalierere!

La Roche

Eine schöne Heroine hast auch du nicht
verschmäht!

Flamand

Schön ist Clairon, das weiß er am besten!

Olivier

Vorbei, vorbei ...

La Roche

Eure zarte Beziehung scheint stark beschädigt.

Olivier

Doch noch immer bewundr' ich ihr reiches
Talent.

La Roche

Bald wird der Graf nicht nur dieses bewundern.
Zur heutigen Probe wird sie erwartet.

Flamand

Er wird mit ihr spielen?

La Roche

Er will es versuchen,
(zum Dichter *ironisch*)
getragen von der Gewalt deiner Verse.
Doch still! Die Gräfin erhebt sich,

La Roche

How do we stand?

Into the remotest druidical past
our poets dip back; after Turks and Persians
and biblical prophets their imagination trails.
Who'll be moved by that?

The public is left cold and turns away.
It wants human beings on the stage,
creatures of flesh and blood — not phantoms!

Flamand (*disdainfully*)

You play for the masses.

Olivier

Your company prefers trivial farces.

La Roche

We play only the best!

A bright witty *Vaudeville*
or an *opera buffa* full of sparkling humour.
In the comedy, feminine charm...

Olivier

...to the delight of the old rakes!

La Roche

Even you have not turned up your nose at a
beautiful leading lady!

Flamand

Clairon is beautiful, he knows that best!

Olivier

Passé, passé...

La Roche

Your tender relationship seems badly damaged.

Olivier

But I still admire her extraordinary talent.

La Roche

The Count will soon admire not only that.
She is expected at today's rehearsal.

Flamand

He will play with her?

La Roche

He will try to,
(to the poet *ironically*)
borne on the wings of your verse.
Quiet! The Countess rises,

(zum Musiker)

noch sichtlich bewegt von deiner Musik.
War sie wirklich so schön?
Schade, schade, ich habe sie verschlafen.

Flamand *(in den Anblick der Gräfin versunken)*
Verträumt ihr Auge ...

Olivier *(ebenso)*

Ein entzückendes Lächeln umspielt ihre Lippen —

La Roche

Eine bedeutende Frau —

Olivier

Voll Geist und Charme —

Flamand

Jung — strahlend schön ...

La Roche *(leise)*

... und Witwe —

(mit Betonung)

Und Witwe!

Sie kommen!

Schnell dort in den Saal, die Bühne zu ordnen
und alles zur Probe vorzubereiten.

Jetzt beginnt meine Arbeit.

Regie versteh' ich, das ist mein Métier.

Regie die Lösung, Regie das Geheimnis!

(im Abgehen)

Sprechende Geste, mimischer Ausdruck —
erstes Gesetz!

(Alle drei ab in den Theatersaal.)

2. Szene

(Graf und Gräfin kommen aus dem Salon.)

Gräfin

- 4 Der Strom der Töne trug mich fort —
fern in eine beglückende Weite!

Graf

Das Spiel der Geigen umgaukelt das Ohr,
mein Geist bleibt kalt.

Gräfin

Der gefürchtete Kritiker erhebt seine Stimme?

(to the musician)

still visibly moved by your music.
Was it really so beautiful?
Shame, shame, I slept through it.

Flamand *(absorbed in the sigh of the Countess)*
Her dreamy eyes...

Olivier *(similarly)*

An enchanting smile plays on her lips...

La Roche

A remarkable woman...

Olivier

Witty and charming...

Flamand

Young — radiantly beautiful...

La Roche *(in a low voice)*

...and a widow...

(with more accentuation)

And a widow!

They are coming!

Now quick to the theatre to arrange the stage
and prepare for the rehearsal.

Now my works begins.

I understand production, this is my métier.

Production is the solution, production is
the secret!

(leaving)

Eloquent gestures, lifelike expression —
basic principle!

(All three go into the theatre.)

Scene 2

(The Count and Countess come in from the salon.)

Countess

The stream of sounds carried me away —
far into an enchanting distance!

Count

Fiddle playing tickles the ear,
my spirit remains cold.

Countess

The feared critic raises his voice!

Graf

Du liebst Musik —
Wie gefällt dir Flamand?

Gräfin (*die Frage überhörend*)

Den heiteren Couperin lieb ich, du weißt es,
doch zu flüchtig verrinnt mir sein leichtfertig Spiel.
Rameau ist genial — oft sing ich für mich:
"Fra le pupille di vaghe belle..." —
doch unmanierlich und roh war sein Wesen.
Wenn ich dran denke, mißfällt er mir gründlich.
Mein Genuß ist getrübt.

Graf

Du mußt den Menschen vom Werke trennen.

Gräfin

Wohl möcht' ich —

Graf

Doch du kannst nicht, ich sah es heute.

Gräfin

Mit geschloss'nen Augen lauscht' ich den
Tönen —

Graf

Doch unter den Wimpern ein Blick auf den Autor?

Gräfin

Hier seh' ich vollkommne Harmonie.
Gerne gesteh' ich —

Graf

Wenn Kunst und Natur in so hübschem
Verein ...

Gräfin

Laß mir die Freude der schönen Erregung.
Von mir nie Empfundnes entloß den Tönen.
Dunkle Gefühle dringen empor,
bleiben sie stumm auch dem ahnenden Herzen!

Graf

Was Musik nicht vermag, wird der Dichter dir
sagen: Oliviers Stück ist vortrefflich.

Gräfin

Ein so eifriges Lob, mein skeptischer Bruder?
Die schöne Mittlerin, die du erwartest, ihr gilt
dein Interesse, leugne es nicht!

Count

You love music...
How do you like Flamand?

Countess (*ignoring the question*)

I love the cheerful Couperin, as you know, but
his frivolous playing is too volatile for me.
Rameau has genius — I often sing to myself:
"Fra le pupille di vaghe belle..."
But his behaviour was ill-mannered and crude.
When I think of it he utterly displeases me.
It casts a shadow over my enjoyment.

Count

You must separate men from their works.

Countess

I wish I could.

Count

But you cannot; I saw it today.

Countess

I listened to the music with closed eyes.

Count

But beneath your eyelashes a glance at
the author?

Countess

Here I see complete harmony.
I gladly confess...

Count

Where Art and Nature in such handsome
association...

Countess

Leave me the joy of a wonderful experience.
A new sensation poured out from the sounds.
Sombre feelings soared away.
Let them stay silent even though the heart
identifies them.

Count

What music implies, the poet explains:
Olivier's play is excellent.

Countess

Such enthusiastic praise, my sceptical brother?
The beautiful interpreter you are expecting, it is
she that interests you, do not deny it!

Graf

Wie oft hast du selbst Clairon bewundert.
Vor ihr verstummt jede Kritik.
Mit ihr zu spielen macht mich befangen,
denn heute sind die Rollen vertauscht.
Heut' ist's der Mäzen, der der Nachsicht bedarf.

Gräfin

Was dem Partner fehlt, wird der "Graf" wohl
ersetzen, und des Dichters Wort trägt bequem
dich ans Ziel.

Graf

Spotte nicht, Schwester! Du wirst zwiefach
umworben! Wort oder Ton — wem neigst du
dich zu?

Gräfin

Nicht will ich denken, nur lauschend genießen.

Graf

Frau Gräfin, Frau Gräfin, wohin führt der Weg?

Gräfin

Der Eure, Herr Graf, führt zum Abenteuer!

Graf

Heut ein gnädiger Blick für den einen —
morgen ein Lächeln der Huld für den andern.

Gräfin

Im Herzen ein Echo dem Lockruf der Töne.

Graf

Der Dichter wirbt stärker!

Gräfin

Sorg du für dich selbst.

Graf

Nur Flücht'ges gefällt mir.

Gräfin

Wer kennt sein Schicksal?

Graf

Neugierig bin ich, wie du entscheidest.

Gräfin

Wohl keinen von beiden, denn hier zu wählen,
hieße verlieren.

Count

How often you have yourself admired Clairon.
She disarms criticism.
It daunts me to act with her
because today the roles are reversed.
Today it is Maecenas who begs indulgence.

Countess

Your title will compensate for any lack of talent,
and the poet's words will carry you easily to
your goal.

Count

Don't mock, sister! You have two suitors!
Words or music — to which are you inclined?

Countess

I do not want to think, only to listen and enjoy.

Count

Your Ladyship, your Ladyship, where does this
road lead?

Countess

Yours, my Lord, leads to adventure!

Count

Today a gracious glance for the one —
Tomorrow a smile of favour for the other.

Countess

The call of the music echoes in my heart.

Count

The poet woos more ardently.

Countess

Mind your own business.

Count

Only the fleeting pleases me!

Countess

Who knows his fate?

Count

I am curious to know which you will choose.

Countess

Neither one nor t'other — choice would
mean loss.

Graf

Leicht zu verlieren,
leicht zu gewinnen,
Schönheit des Lebens —
wahrer Gewinn!

Gräfin

Sorgend gewinnen,
liebend behalten,
Wahrheit des Lebens —
schönster Gewinn!

Graf

Heiter entscheiden,
sorglos besitzen,
Glück des Augenblicks —
Weisheit des Lebens!

Gräfin

Freudig erkennen,
innig gewähren,
seliger Augenblick —
Glück des Lebens!

3. Szene

(Der Theaterdirektor, Flamand und Olivier treten wieder ein.)

La Roche

- 5 Die Bühne ist fertig, wir können beginnen.
Das Programm für die Geburtstagsfeier
der gnädigen Gräfin ist entworfen.
In edlem Wettstreit wollen wir uns überbieten:
Da ist die berausende *Sinfonia* unsres jungen
Flamand ...

Graf *(auf den Dichter deutend)*

Dann sein Drama, in dem ich die Rolle des
Liebhabers spiele.

Gräfin

Als feuriger Schwärmer oder als Held?

La Roche

Und schließlich ein Opus aus meiner Werkstatt.

Flamand

Wahrscheinlich wieder ein dramatisiertes
Proverb mit eingelegten Arien und Couplets!

La Roche

Nein, keineswegs! Eine große "azione teatrale"
meiner gesamten Truppe. Ein Huldigungsfestspiel!
Ich will nichts verraten über Inhalt und Titel...

Count

Lightly lost,
lightly won,
beauty of life —
true prize!

Countess

Painfully win,
lovingly clasp,
truth of life —
fairest prize!

Count

Blithely decide,
carefree possess,
joy of the moment —
wisdom of life!

Countess

Gladly acknowledge,
inwardly yield,
moment of happiness —
joy of life!

Scene 3

(Re-enter the theatre director, Flamand and Olivier.)

La Roche

The stage is ready, we can begin.
The programme for the birthday celebrations
of the gracious Countess is settled.
In noble contest we will excel ourselves.
There is the intoxicating symphony by our
young Flamand...

Count *(indicating the poet)*

Then his drama, in which I play the part of
the lover.

Countess

As ardent enthusiast or as hero?

La Roche

And finally an opus from my own studio.

Flamand

Probably another dramatised proverb with
additional ariettas and topical songs!

La Roche

No, not at all! A grandiose *azione teatrale*
by my entire company. A Homage-Play!
I will reveal nothing of content or title...

Olivier (*ironisch*)

Ein düstres Geheimnis!

La Roche

Die erhabensten Bilder, das schönste Ballett!
Auch Sänger der italienischen Oper werden Sie
diesmal hören. Stimmen, Frau Gräfin, Sie
werden staunen! Ihre perlenden Läufe, ihre
hohen Triller! Des Tenors hohe Töne — ein
strahlender Glanz!

Flamand

Musik nur als Vorwand!

La Roche

So spricht nur der Neid. Der Erfolg entscheidet!

Olivier

Alberne Verse —

La Roche

Wer hört auf die Worte, wo Töne siegen!

*(In diesem Augenblick fährt durch die Auffahrt
des Parks ein Reisewagen vor, in dem die
berühmte Schauspielerin Clairon ankommt.)*

Graf (*durch die Glastüren in den
Park blickend*)

Da ist sie! Ich eile, sie zu begrüßen.
(geht ab, um Clairon draußen zu empfangen)

4. Szene

Olivier (*zum Direktor*)

6 Sie ist doch gekommen! Du hast es erreicht.

Gräfin (*hinausblickend*)

Die berühmte Tragödin im Reisekostüm!

La Roche (*zu Olivier*)

Das Ergebnis meines impetuosen Drängens.

Flamand

Könnte sie auch singen, wäre sie unwiderstehlich!

Olivier (*zum Direktor*)

Wie soll ich dir danken!

*(Der Graf ist mit Clairon eingetreten und stellt
sie der Gräfin vor.)*

Graf

Melpomenens Priesterin, die göttliche Clairon!

Olivier (*ironically*)

A gloomy secret!

La Roche

The sublimest scenery, the most beautiful
ballet! This time you will even hear singers from
the Italian Opera. Voices, Your Ladyship, you will
be astonished! Their pearly scales, their high
trills! The tenor's top notes — radiant splendour!

Flamand

Music merely a pretext!

La Roche

So speaks the voice of envy. The success decides!

Olivier

Inane verses...

La Roche

Who listen to the words when the music
triumphs!

*(At this moment a travelling coach bearing
the famous actress Clairon drives up through
the park.)*

Count (*looking out through the glass door into
the park*)

There she is! I haste to welcome her.
(He exits to meet Clairon outside.)

Scene 4

Olivier (*to the director*)

So she has come! You have achieved it.

Countess (*looking out through the door*)

The famous tragedienne in travelling clothes!

La Roche (*to Olivier*)

The results of my impetuous urging.

Flamand

If she could sing too, she would be irresistible!

Olivier (*to the director*)

How can I thank you?

*(The Count enters with Clairon whom he
presents to the Countess.)*

Count

Melpomene's priestess, the divine Clairon!

Gräfin (*artig*)

Wie oft hab' ich Euch auf der Bühne bewundert.

La Roche (*mit Pathos*)

Andromache, Phädra, Medea, Roxane!

Clairon (*zum Direktor*)

Du erschwerst meinen Auftritt, mein lieber La Roche.

(*zur Gräfin*)

Ich fürchte, Frau Gräfin, Sie werden nach dieser Einführung von meinem Dialog enttäuscht sein.

Gräfin (*sehr höflich*)

Sie unterschätzen den Reiz, aus Ihrem Mund Worte zu hören, die nicht an ein Versmaß gebunden sind. Ihr natürlicher Vortrag wird auch im wirklichen Leben triumphieren.

Clairon

Wenn wir in unsrer Welt des Scheins der Wirklichkeit zu nahe kommen, so ist die Kunst in Gefahr, sich die Flügel zu verbrennen.

(*zum Dichter*)

Haben Sie Ihr Gedicht vollendet, Olivier? Meine Rolle bricht an der interessantesten Stelle ab. — Ist es nun eine Sache der Galanterie oder des Herzens, daß Sie uns die Liebesszene so lange verschweigen?

Olivier (*mit einem Blick auf die Gräfin*)

Durchaus eine Sache der Inspiration, verehrte Clairon. Der heutige Morgen ließ mir noch ein schönes Sonett zufliegen.

Graf

Sein Stück ist fertig, hier das Manuskript.

Clairon

So machen Sie uns doch mit der jüngsten Eingebung unseres Dichters bekannt, lieber Graf, und geben Sie uns dabei gleich eine Probe Ihres rhetorischen Talentes.

Graf

Aus Begeisterung für den Autor will ich Sie über die Grenzen dieses Talentes nicht länger im unklaren lassen!

(*Clairon und der Graf deklamieren aus dem Theaterstück des Dichters. Sie lesen aus ihren Rollen. Clairon beginnt.*)

Clairon

7 Ihr geht.

Countess (*politely*)

I have so often admired you on the stage.

La Roche (*pompously*)

Andromache, Phèdre, Medea, Roxane!

Clairon (*to the director*)

You spoil my entrance, my dear La Roche.

(*to the Countess*)

I fear, Your Ladyship, that after this introduction you will be disappointed in my dialogue.

Countess (*extremely polite*)

You underestimate the charm of hearing from your lips words which are not bound by metre. Your natural enunciation triumphs even in real life.

Clairon

When we, in our world of illusion, come too close to reality Art is in danger of burning its wings.

(*to the poet*)

Have you finished your poem, Olivier? My part breaks off at the most interesting place. — Is it a matter of gallantry or heart that you so long conceal the love scene from us?

Olivier (*with a glance at the Countess*)

Entirely a matter of inspiration, adorable Clairon. This very morning a beautiful sonnet came to me.

Count

His work is ready, here is the manuscript.

Clairon

Come, introduce us to our poet's latest creation, dear Count, and give us at the same time a proof of your rhetorical talent.

Count

In admiration of the author I will not leave you any longer in doubt about the limits of my talent.

(*Clairon and the Count declaim from the poet's play. They read their parts. Clairon begins.*)

Clairon

Thou goest.

Entließ Euch schon die Macht,
die Euch an meine Spur gebunden,
der Weg, der Euch herangebracht,
ist er so leicht zurückgefunden?
Dies Auge, das auf mir ruhet
in glückerfülltem, stillen Feuer,
sprüht Blitze schnell vor Übermut
nach unruhvollem Abenteuer!

Graf

Ich geh'.
Doch da ich gehen muß,
den Feind im Streite zu erreichen,
entbiet' ich Euch zum Abschiedsgruß
der ungeteilten Treue Zeichen:
der Seele Glut zum sichern Pfand,
ein liebend Herz zum Angebinde, —
und wahre Kopf mir nur und Hand,
daß schnell und stark ich überwinde.

Clairon

Doch bunte Welt, bewegt und groß,
entrückt Euch abgelebten Zeiten...

Graf

O Göttin, nur in Euren Schoß
wird Kampf und Sieg mich heimgeleiten.

Clairon

Wie rasch nach andrem Ihr verlangt!
Begier ist Nahrung dem Vergessen.
Vor dem, wonach Ihr sehndend bangt,
verblaßt, was liebend ihr besessen.

Graf

Welch Bangen, Sehnen, welch Begehren
verglommte nicht im Flammenschein
den Ihr entfacht!

Clairon

Das sollt Ihr schwören,
und laßt des Schwurs mich Zeuge sein!

Graf

- 8 Kein Andres, das mir so Herzen loht,
Nein, Schöne, nichts auf dieser ganzen Erde,
Kein Andres, das ich so wie dich begehrte,
Und käm' von Venus mir ein Angebot.

Dein Auge beut mir himmlisch-süße Not,
Und wenn ein Aufschlag alle Qual vermehrte,
Ein andrer Wonne mir und Lust gewährte —
Zwei Schläge sind dann Leben oder Tod.

Did then that power forsake thee
that bound thee in my traces,
the path that led thee hither,
was it so easily recovered?
Those eyes, that dwelt on me
suffused with gladness and with gentle fire,
now start with sudden lightning and desire
for unquiet adventure!

Count

I go.
But since I *must* go,
to meet the foe in combat
I do bestow as parting gift
the marks of constancy integral:
My spirit's warmth a certain pledge,
a loving heart for token, —
Grant me alone my hand and head
that I may triumph in speed and strength.

Clairon

Alas, the world, gay, bustling, vast,
will snatch away remembrance of time past —

Count

O Goddess, at your breast alone
I shall know him when victory crowns the fray.

Clairon

How swift your longing flies to other fields!
Desire's the fodder of oblivion.
Before the object of your fonder whim
that which in love you owned will surely pale.

Count

What fondness, craving, what desire would not
be quite consumed in those bright flames that
you ignite!

Clairon

Then you must swear to that!
And I will stand a witness to your oath.

Count

Naught else there is that flames so in my heart.
No, Lady, naught there is on earth's whole face,
Naught else that I could sigh for as for you,
Came Venus down herself to grant my will.

Your eyes bespeak a woe of heavenly sweetness
And if a glance should heighten all that pain
Another bliss and longing be vouchsafed me —
Two glances signify then life or death.

Und trüg' ich's fünfmalhunderttausend Jahre,
Erhielte außer dir, du Wunderbare,
Kein andres Wesen über mich Gewalt.

Clairon

Bravo, bravo! Sie sind wirklich kein Laie. Ich bin fest entschlossen, zu Ihrem theatralischen Talent in nähere Beziehung zu treten.

(Sie nimmt dem Grafen das Manuskript ab und überreicht es in feierlich-zeremonieller Weise dem Direktor.)

Hier nimmt das Drama
und setzt es in Szene!
Bestimm unsern Auftritt,
prüf unsre Geste!
Geleit uns zur Probe
und sei unser Mentor!

La Roche *(auf ihren Ton eingehend, bläht sich auf)*

Der Theatersaal ist hell erleuchtet.

Folgt mir, ihr Freunde!

(zum Dichter, der folgen will)

Du bleibst!

Mein Zartgefühl verbietet mir, dem Autor zu erlauben, bei der szenischen Einrichtung seines Stückes zugegen zu sein.

Harre und vertraue!

Clairon

Schon küßt ihn die Muse!

La Roche

Ungehemmt und ohne Fessel sei das Walten meiner Phantasie!

Clairon

Mein lieber La Roche, du bist ein Genie!

(Direktor ab rechts in den Theatersaal, Clairon folgt ihm am Arme des Grafen.)

Gräfin *(dem Grafen nachblickend)*

Ein Philosoph schreitet seiner Bekehrung entgegen.

Flamand

Er deklamierte eindringlich und recht natürlich.

Gräfin *(zum Dichter)*

Der Liebhaber in Eurem Theaterstück drückt seine Gefühle für die Angebetete wahrhaft erschöpfend aus.

Yea, though I lived five hundred thousand years,
Save you, miraculous fair, there could not be
Another creature hold sway over me.

Clairon

Bravo! Bravo! You are certainly no dilettante.

I have quite decided to improve my acquaintance with your theatrical talent.

(She takes the manuscript from the Count and with a solemn ceremonial gesture hands it to the director.)

Take here this drama,
produce it on the stage!
Decide our entrances,
control our gestures!
Conduct us to the rehearsal
and be our mentor!

La Roche *(taking his cue from her, blusteringly)*

The theatre is brightly lit.

Follow me, my friends!

(to the poet who makes to follow him)

You remain!

My tender heart forbids me to allow the author to be present at the scenic preparation of his work.

Wait and trust!

Clairon

The Muse's lips are on him!

La Roche

Unhampered and unfettered be the power of my imagination!

Clairon

My dear La Roche, you are a genius!

(The director goes into the theatre. Clairon, on the Count's arm, follows him.)

Countess *(follows the Count with her eyes)*

A philosopher marches to his conversion.

Flamand

He declaimed effectively and fairly naturally.

Countess *(to the poet)*

The lover in your play expresses his feelings for the object of his affection exhaustively indeed.

Olivier

Der Vortrag des Grafen war eine Improvisation an eine falsche Adresse. Gestattet, daß ich den Mißbrauch wende!

(Er wendet sich zur Gräfin und rezitiert in direkter Anrede an sie sein Sonett.)

Kein Andres, das mir so im Herzen loht,
Nein, Schöne, nichts auf dieser ganzen Erde,
Kein Andres, das ich so wie dich begehrte,
Und käm' von Venus mir ein Angebot.

Gräfin

Eine schnöde Methode, die angededete Person
(mit kokettem Augenaufschlag)
nach Belieben zu vertauschen!

Olivier *(fährt fort, ohne sich im Ausdruck unterbrechen zu lassen)*

Dein Auge beut mir himmlisch-süße Not,
Und wenn ein Aufschlag alle Qual vermehrte,
Ein ander Wonne mir und Lust gewährte —
Zwei Schläge sind dann Leben oder Tod.

(Die Gräfin hat sich gesetzt und hört aufmerksam zu. Flamand geht hier an das Clavecin und beginnt die Melodie eines Liedes zu improvisieren.)

Und trüg' ich's fünfmalhunderttausend Jahre,
Erhielte außer dir, du Wunderbare,
Kein andres Wesen über mich Gewalt.

Durch neue Adern müßt' mein Blut ich gießen,
In meinen, voll von dir zum Überfließen,
Fänd' neue Liebe weder Raum noch Halt.

Gräfin *(nimmt dem Dichter das Blatt ab, aus dem er vorgelesen hat)*

Ein schönes Gedicht! Wie eine Feuergarbe
schlägt es empor. Doch wie grausam geht Ihr
mit ihm um! Ihr gebt es fremden Ohren preis
und verlangt, daß ich Zutrauen zu ihm gewinne!
Ach! Man sollte Liebesschwüre nicht öffentlich
vortragen. Finden Sie nicht auch, Flamand?

Flamand

(nimmt der Gräfin das Blatt ab)

Seine Verse sind von vollendeter Schönheit.
Schon hör' ich sie als Musik in mir.
(Er eilt ab in den Salon links vorne.)

Olivier *(dem Musiker nachrufend)*

Was tust du? Was willst du?

Olivier

The Count's recitation was an improvisation falsely addressed. Allow me to correct the misuse!

(He turns to the Countess and recites his sonnet to her as a personal utterance.)

Naught else there is that flames so in my heart.
No, Lady, naught there is on earth's whole face,
Naught else that I could sigh for as for you,
Came Venus down herself to grant my will.

Countess

A mean ruse to change at will
(with a coquettish glance)
the person addressed.

Olivier *(continues without letting his expression be interrupted)*

Your eyes bespeak a woe of heavenly sweetness
And if a glance should heighten all that pain
Another bliss and longing be vouchsafed me —
Two glances signify then life or death.

(The Countess has sat down and listens attentively. Flamand goes to the harpsichord and begins to improvise a melody of a song.)

Yea, though I lived five hundred thousand years,
Save you, miraculous fair, there could not be
Another creature hold sway over me.

Through fresh veins I must needs let flow
my blood,
My own with you are filled to overflowing
And new love then could find nor room
nor pause.

Countess *(takes from the poet the manuscript from which he has been reading)*

A beautiful poem! It soars like a rocket. But how unkindly you treat it! You let it be heard by others ears, yet expect that I shall believe it. Ah! One should not publicly proclaim declarations of love. Do you not agree, Flamand?

Flamand

(takes the manuscript from the Countess)

His verses are beauty incarnate.
I can already hear them as music in my inner ear.
(He hurries off into the salon left.)

Olivier *(calling after Flamand)*

What are you doing? What do you want?

5. Szene

Gräfin

- 9 Lassen Sie ihn gewähren. Wie Sie sehen, ist auch Musik eine Sache der Inspiration.

Olivier (*will Flamand nacheilen*)
Mein Sonett, mein schönes Sonett!

Gräfin

Stören Sie ihn nicht!
Was kann er Böses tun?

Olivier

Schrecklich, ich fürchte, er komponiert mich.

Gräfin

Ist das so schlimm? Wartet doch ab.

Olivier

Neue Entstellung! Er zerstört meine Verse!

Gräfin

Vielleicht schenkt er ihnen höheres Leben.

Olivier

Mein schönes Gedicht mit Musik übergossen!

Gräfin

So voller Besorgnis um Eure Verse?
Jetzt in dem Augenblick, da wir allein?
Habt Ihr mir nichts in Prosa zu sagen?

Olivier

Meine Prosa verstummt.
(*stürmisch auf sie eindringend*)
Ihr wißt, daß ich glühe —

Gräfin

Bedenklicher Zustand! Faßt mich nicht an!
Ein wenig Geduld würd' ich herzlich begrüßen.

Olivier

Immer Geduld — niemals Erfüllung!

Gräfin (*ruhig*)

Hoffnung ist süß, Gewährung vergänglich.

Olivier

So darf ich hoffen? Soll nicht fürchten?

Gräfin

Jegliches Feuer braucht stete Bewegung, soll es bestehen. Ein Brand ist die Liebe!

Scene 5

Countess

Let him do what he wants. As you can see music, too, is a matter of inspiration.

Olivier (*tries to hurry after Flamand*)
My sonnet, my beautiful sonnet!

Countess

Do not disturb him!
What harm can he do?

Olivier

Terrible, I am afraid he is going to set me to music.

Countess

Is that so bad? Wait and hear.

Olivier

Another misrepresentation! He will ruin my poetry.

Countess

Perhaps he will give it a more exalted life.

Olivier

My beautiful poem swamped in music!

Countess

So deeply concerned for your verse?
In this moment when we are alone?
Have you nothing to say to me in prose?

Olivier

My prose dries up.
(*with passion*)
You know that I burn.

Countess

A delicate condition! Do not touch me!
I would heartily welcome a little patience.

Olivier

Always patience — never fulfilment!

Countess (*quietly*)

Hope is sweet, achievement transient.

Olivier

Dare I hope? Need I not fear?

Countess

Every fire needs constant fanning, to keep it alive. Love is a fire!

Ohne Hoffen oder Fürchten erlischt ihr Leben.

Olivier

Ihr quält mich, Madeleine!
Euer leuchtendes Auge macht mich zum
Sklaven nur eines Gedankens:
Mit all meinem Fühlen und all meinem Dichten
Euer Herz zu erobern!

Gräfin

Auch er wirbt da drinnen — seht doch hin — am
Schreibtisch... Die Feder fliegt!

Olivier

Der Töne Sprache wollt Ihr verstehen?

Gräfin

Dunkle Träume wecken sie — unaussprechlich —
ein Meer von Empfindung — beglückend schön!

Olivier

Wachen Geistes innre Klarheit —
denkt Ihr wirklich davon gering?

Gräfin

Die Worte der Dichter schätze ich hoch —
doch sagen sie nicht alles, was tief verborgen.

Olivier

Ihr weicht mir aus, bekennt doch offen:
eine schlanke Gestalt, ein glattes Gesicht
wecken die Sinne und haben den Vorrang vor
Geist und Witz!

Gräfin

Eine nüchterne Weisheit! Doch Ihr vergeßt,
daß hier männliche Anmut gepaart mit Talent.

Olivier

Ein entwaffnender Einwand. Habt doch Erbarmen!

Gräfin

Mit Euch? — Mit ihm? Mit zweien zugleich?

Olivier

So krönt den Sieger!

Flamand (*mit einem Notenblatt in der Hand
hereinstürzend, hat die letzten Worte gehört*)
Hier ist er!
(*setzt sich ans Clavecin*)

Gräfin

Wir hören...

Without hope or fear its life expires.

Olivier

You torture me, Madeleine!
Your shining eyes make me the slave of only
one thought:
With all my senses and all my poetising to win
your heart!

Countess

He, too, is competing in there — look there —
at the writing table... His pen is busy!

Olivier

You want to understand the language of music?

Countess

It awakens mysterious dreams — ineffable —
A sea of awareness — entrancing beauty!

Olivier

The inner clarity of an acute mind —
do you really think so little of that?

Countess

Dearly I cherish the poet's words — but they do
not express all the hidden depths.

Olivier

You elude me, admit it frankly:
a slender figure, a smooth face awaken the
senses and have precedence over intellect
and wit!

Countess

A sober conceit! But you forget
that here manly grace is wedded to talent.

Olivier

A disarming objection. Have mercy!

Countess

On you? On him? Or both at once?

Olivier

Then crown the victor!

Flamand (*running in with a sheet of music in
his hand, has heard the last words*)
Here he is!
(*sits down at the harpsichord*)

Countess

We are listening...

6. Szene

SONETT

Flamand (*singt und spielt das soeben von ihm komponierte Sonett*)

10 Kein andres, das mir so im Herzen loht,
nein, Schöne, nichts auf dieser ganzen Erde,
kein Andres, das ich so wie dich begehrte,
und käm' von Venus mir ein Angebot.

Dein Auge beut mir himmlisch-süße Not,
und wenn ein Aufschlag alle Qual vermehrte,
ein andrer Wonne mir und Lust gewährte —
zwei Schläge sind dann Leben oder Tod.

Und trüg' ich's fünfmalhunderttausend Jahre,
erhielte außer dir, du Wunderbare,
kein andres Wesen über mich Gewalt.

Durch neue Adern müßt' mein Blut ich gießen,
in meinen, voll von dir zum Überfließen,
fänd' neue Liebe weder Raum noch Halt.

TERZETT

Gräfin (*für sich*)

Des Dichters Worte, wie leuchten sie klar!
Doch was er selbst nicht geahnt, der andre
vollbringt's.

Wo liegt der Ursprung?

Haben ihm die Worte die Melodie vorgesungen?

War diese schon harrend bereit,
die Worte liebend zu umfassen?

Trägt die Sprache schon Gesang in sich
oder lebt der Ton erst getragen von ihr?

Eins ist im andern und will zum andern.

Musik weckt Gefühle, die drängen zum Worte.

Im Wort lebt ein Sehnen nach Klang und Musik.

Olivier

Ich wußt' es ja, er zerstört meine Verse.

Das schöne Ebenmaß ist dahin.

Vernichtet der Reim — die Sätze zerstückelt,

willkürlich zerlegt in einzelne Silben,
in kurz und lang ausgehaltene Töne!

Sie nennen es "Phrase", die Herrn Musikanten.

Wer achtet nun noch auf den Sinn des Gedichts?

Die schmeichelnden Töne, sie triumphieren!

Der Glückliche!

Auf meiner Worte Stufen steigt er zu leichtem

Sieg.

Scene 6

SONNET

Flamand (*sings and plays the sonnet he has just set to music*)

Naught else there is that flames so in my heart,
no, Lady, naught there is on earth's whole face,
naught else that I could sigh for as for you,
came Venus down herself to grant my will.

Your eyes bespeak a woe of heavenly
sweetness

and if a glance should heighten all that pain
another bliss and longing be vouchsafed me —
two glances signify then life or death.

Yea, though I lived five hundred thousand years.
Save you, miraculous fair, there could not be
another creature hold sway over me.

Through fresh veins I must needs let flow
my blood,
my own with you are filled to overflowing
and new love then could find nor room
nor pause.

TRIO

Countess (*to herself*)

The poet's words, how bright they shine!

But what he did not dream the other perfected.

Where lies the source?

Did the words imply the melody?

Was it already expectantly waiting,

lovingly to embrace the words?

Is language the womb of song

or does it come to life to be carried by her?

Each lives in the other and seeks the other.

Music awakens feelings which crave words.

In words lies a longing for sound and music.

Olivier

I knew it, he wrecks my verse.

The beautiful symmetry is lost.

Rhyme destroyed — sentences dismembered,

arbitrarily dissected into separate syllables,

into short and long-held notes!

They call it "phrase" these confounded
composers.

Who gives a thought to the sense of the text?

The ear-tickling sounds, they are the winners!

Lucky man!

My words are the steps he mounts to easy
victory!

Gräfin *(zum Dichter)*

- 11 Wie schön die Worte, kaum kenn' ich sie wieder!
Wie innig ihr Ausdruck und stürmisch ihr Werben!
Nun, Olivier, Sie schweigen? — Sie denken?
Sind Sie mit meiner Kritik nicht zufrieden?

Olivier

Ich überlege, ob das Sonett nun von ihm ist
oder von mir. Ist es nun ihm eigen, oder
noch mein?

Gräfin *(nimmt mit einem graziösen Lächeln
Flamand das Notenblatt aus der Hand)*

Wenn Sie erlauben, gehört es jetzt mir!
Als schönes Geschenk des heutigen Tags.

Flamand

Es ist für ewige Zeit nur für Sie!

(Olivier erhebt sich unwillig.)

Deiner Verse Licht scheint mir heller zu strahlen!

Olivier

Du raubst meine Worte und schmeichelst
dem Ohr!

Gräfin

In edler Melodie der schöne Gedanke —
Ich denke, es gibt keinen besseren Bund!
(zum Dichter)

Wie immer Sie sich auch wehren, lieber Freund:
(zu beiden)

Unzertrennlich seid Ihr vereint in meinem Sonett!

La Roche *(tritt eilig ein)*

Verzeiht mir, Frau Gräfin, ich muß ihn entführen.

Wir brauchen den Autor sogleich auf der
Probe — sein Einverständnis zu einer Kürzung.

(zum Dichter)

Ein genialer Strich aus meiner Feder bringt
deinem Stück verblüffende Wirkung.

Olivier

La Roche als Chirurg — nun wird's gefährlich!

La Roche *(im Abgehen)*

Das Kind deiner Muse ist wohlgebaut, nur ein
Arm ist zu lang.

Olivier

Ich kenne deinen Vorschlag: Du schneidest ein

Countess *(to the poet)*

How beautiful the words are. I hardly recognise
them!

How heartfelt their expression and impetuous
their urge!

Now, Olivier, you are silent — you ponder?

Are you not content with my criticism?

Olivier

I am wondering whether the sonnet is now
by him or by me. Does it belong to him or still
to me?

Countess *(with a graceful smile takes the sheet
of music from Flamand's hand)*

With your permission now its mine!

A charming souvenir of this day.

Flamand

It is always and only yours!

(Olivier rises resentfully.)

Your poem's brilliance seems more radiant to me!

Olivier

You steal my words and flatter the ear!

Countess

Fine thoughts in noble melody —

I cannot think of a better alliance!

(to the poet)

Much as you may resist, dear friend:

(to them both)

you are inseparably united in my sonnet!

La Roche *(entering hastily)*

Excuse me, Your Ladyship, I must take him
away. We need the author immediately at the
rehearsal — his consent to a tightening-up.

(to the poet)

An inspired cut of mine gives your piece a
stupendous effect.

Olivier

La Roche as a surgeon — now it's getting
dangerous!

La Roche *(leaving)*

Your Muse's child is well-built, it's just that one
arm is too long.

Olivier

I know your suggestion: you'll cut a piece off,

Stück ab, und die Hand ist weg.
(*lachend mit dem Direktor ab*)

7. Szene

Flamand (*allein mit der Gräfin, nach einer kleinen Pause*)

- 12 Verraten hab' ich meine Gefühle!
Von Eurer Schönheit geblendet,
steht' ich vor Euch und erwarte mein Urteil.

Gräfin

Ihr beide verwirrt mich, ich zweifle,
ich schwanke...

Flamand

Entscheidet, entscheidet:
Musik oder Dichtkunst?
Flamand, Olivier —
wem reicht Ihr den Preis?

Gräfin

Schon war ich im Bann Eurer holden Töne,
sie siegten über das trockene Wort,
da erweckt Ihr dieses zu klingendem Leben...
So innig verbunden Eure Künste!

Flamand

Ihr selbst seid die Ursache dieser Verstrickung —

Gräfin

Alles verwirrt sich —
Worte klingen, Töne sprechen...

Flamand

... daß ich Euch liebe!
Diese Liebe, plötzlich geboren an jenem
Nachmittag, als Ihr eintrtet in Eure Bibliothek
— Ihr saht mich nicht... Ein Buch nahm Ihr in
Eure schönen Hände.
Ich saß versteckt in einem Winkel, lautlos —
hielt den Atem an und wagte nicht, mich zu
regen. Seite um Seite sah ich Euch lesen...
Dämmerung brach herein — Verzaubert trank ich
Euer Bild und schloß die Augen.
Musik rauschte in mir, unerlöst, im Taumel
meiner Empfindung. Als ich die Augen
aufschlug, wart Ihr verschwunden. Nur das
Buch, in dem Ihr gelesen, lag noch an seinem
Platz — aufgeschlagen, wie Ihr es verlassen.
Ich nahm es auf und las im Zwilicht:
"In der Liebe ist das Schweigen besser als
reden. Es gibt eine Beredsamkeit des
Schweigens, die durchdringender ist, als Worte
es sein können."*

* Pascal

and the hand is gone.
(*goes off laughing with the director*)

Scene 7

Flamand (*alone with the Countess, after a short pause*)

I have revealed my feelings!
Blinded by your beauty
I stand before you and await my fate.

Countess

You both bewilder me, I doubt, I waver...

Flamand

Decide, decide:
music or poetry?
Flamand, Olivier —
who wins the prize?

Countess

I was already under the spell of your noble
music, it triumphed over dry words,
then you awakened them to sounding life...
Your arts are so closely entwined!

Flamand

You are the cause of this tangle —

Countess

Confusion reigns —
Words make music, music speaks...

Flamand

...that I love you!
This love suddenly awakened this afternoon,
as you entered your library — You did not
see me... You took a book in your
lovely hands.
I sat hidden in a corner, silently — held my
breath and did not dare to move. Page after
page I watched you read... Twilight fell —
enchanted I drank in the sight and closed
my eyes.
Music flooded my being, chaotic, in the
tumult of my feelings. When I opened
my eyes, you had gone. Only the book
you were reading from lay in its place —
open, as you had left it. I picked it up
and read in the twilight:
"In love silence is better than speech.
Silence has its own eloquence which is more
expressive than words."*

* Pascal

Lange blieb ich und spürte noch die Nähe Eurer Gedanken — da wurde es dunkel — ich war allein. — Seit jener Stunde bin ich ein anderer. Ich atme nur noch in Liebe zu Euch!

Gräfin

Und jenen Spruch, Ihr beherzigt ihn wenig. Warum nehmt Ihr zu Worten Eure Zuflucht? Ihr borgt von Eurem Freund, vertauscht die Rollen.

Flamand

Erklingen hörtest Ihr meine Liebe, doch die Töne, sie fanden den Weg nicht zu Eurem Herzen.

Gräfin

13 Sie erzählten beredsam von Eurem Empfinden.

Flamand

So tat ich recht, mein Geständnis zu wagen?

Gräfin

„Das Glück der Liebe, die man nicht zu gestehen wagt, hat Dornen, aber auch Süße.“*

Flamand

Ihr zitiert jenes Buch und weicht mir aus. Um Antwort bitte ich, vernichtende oder beseligende Antwort! Gewährt mir ein Zeichen, ein Wort nur...

Gräfin

Nicht jetzt, Flamand, nicht hier!

Flamand

Wann?! Wo?!

Gräfin

Dort oben, wo Eure Liebe geboren —

Flamand

... in der Bibliothek, noch heute!

Gräfin

Nein, nein, morgen —

Flamand

Morgen früh?

Gräfin

Morgen mittag um elf!

Flamand

Madeleine!

* Pascal

I tarried long and still felt the presence of your thoughts — then it became dark — I was alone. Since that moment I am another man. I live because I love you!

Countess

And you do not take this quotation to heart. Why do you shelter behind words? You borrow from your friend, exchange your roles.

Flamand

You heard my declaration of love, but the music did not find its way to your heart.

Countess

You talked freely of your feelings.

Flamand

So I did right in daring to speak?

Countess

„The joy of love that one does not declare has thorns, but also delights.“*

Flamand

You quote this book and elude me. I beg an answer, an answer to crush me or enrapture me! Give me a sign, just one word...

Countess

Not now, Flamand, not here!

Flamand

When?! Where?!

Countess

Up there, where you fell in love...

Flamand

... in the library, and today!

Countess

No, no, tomorrow...

Flamand

Early tomorrow?

Countess

Tomorrow morning at eleven!

Flamand

Madeleine!

* Pascal

(Er drückt stürmisch einen Kuß auf ihren Arm und stürzt ab.)

Die Gräfin bleibt allein zurück, sie ist sichtlich bewegt. Sie blickt Flamand nach und setzt sich nachdenklich in einen Armlehnstuhl. Die Probe im Theatersaal nebenan geht weiter. Man hört Clairon deklamieren, den Grafen antworten, Zwischenrufe des Direktors. Der Souffleur wird angerufen. Er ist eingeschlafen. Heiterkeit. Alles mehr oder weniger undeutlich. Durch das Lachen im Theatersaal wird die Gräfin aus ihrer nachdenklichen Stimmung gerissen, sie erhebt sich und klingelt.)

Gräfin *(zum eintretenden Haushofmeister)*

Wir werden die Schokolade hier im Salon einnehmen.

(Haushofmeister ab.)

8. Szene

(Der Graf tritt aus dem Theatersaal sehr lebhaft ein.)

Graf

- 14** Welch köstliche Begegnung!
Sie ist reizend — bezaubernd!

Gräfin *(ihn verspottend)*

“Nur Flücht’ges gefällt mir!”

Graf

Sie lobte meinen Vortrag,
fand für mein Spiel begeisterte Worte.

Gräfin

Du fühlst dich bewundert und gibst dich gefangen.
Eine süße Schalmei sind die Worte der Schmeichler.
(nachdenklich)

Zu lieben geneigt, die uns bewundern,
glauben oft wir zu lieben, die wir bewundern.

Graf

Ein klarer Geist
erkennt und beurteilt den Preis aller Dinge.

Gräfin

Bezahl nicht zu teuer, gescheiter Bruder!

Graf

So traust du mir zu,
im Spiel der Gefühle den Kopf zu verlieren?

Gräfin

Wenn man verliebt ist, so urteilt das Herz!

(He impetuously presses a kiss on her arm and rushes out.)

The Countess remains alone: she is visibly moved. She looks in the direction Flamand has gone and sits pensively in an armchair. The rehearsal in the adjoining theatre goes on. Clairon is heard declaiming, the Count answering, shouts from the director. The prompter is called. He has fallen asleep. General amusement. All more or less indistinct. The laughing from the theatre lifts the Countess out of her pensive mood. She rises and rings.)

Countess *(to the major-domo as he enters)*

We will take chocolate here.

(Exit major-domo.)

Scene 8

(The Count enters quickly from the theatre.)

Count

What a delightful encounter!
She is charming — enchanting!

Countess *(mocking him)*

“Only the fleeting pleases me!”

Count

She praised my diction,
found enthusiastic words for my acting.

Countess

You feel yourself admired and surrender your freedom. A flatterer’s words are a siren’s song.
(pensively)

Tending to love those who admire us, we often believe we love those we admire.

Count

A clear mind
recognises and judges the value of all things.

Countess

Do not pay too dearly, wise brother!

Count

Do you think
I would lose my head in a game of hearts?

Countess

When one is in love, the heart decides!

Graf

Torheit wär's zu widerstehn,
wo Geist und Schönheit so strahlend regieren.

Gräfin

So huld'ge der Schönheit, du kennst ihren Wert.
Meine Lage ist ernster!
Denk nur, schon haben die beiden mir ihre
heftige Liebe erklärt.

Graf

Das wird ja lustig! Was gab den Anlaß?

Gräfin

Die Huldigung des Dichters.

Graf

Das Sonett aus dem Drama?

Gräfin

Er trug es mir vor.

Graf

Es bewegte dein Herz?

Gräfin

Nicht sehr...

Graf

So ließ es dich kalt?

Gräfin

Nicht mehr, hör doch nur, seit er —

Graf

Wer? Flamand?

Gräfin

Seit er's komponiert!

Graf

Wie? Er hat das Sonett komponiert?

Gräfin

Zum Entsetzen des Dichters.

Graf

Und was sagt Olivier?

Gräfin

Er schien verdrießlich, dann wurde er nachdenklich.
Er war sichtlich bewegt — verblüfft jedenfalls.

Graf

Und die beiden vereint —

Count

It would be madness to resist
where Soul and Beauty so radiantly rule.

Countess

So honour Beauty, you know its worth.
My problem is more serious!
Just think, they have both already made violent
declarations of love.

Count

That will be amusing! What was the cause?

Countess

The poet's homage.

Count

The sonnet from the play?

Countess

He recited it to me.

Count

It moved your heart?

Countess

Not much...

Count

So it left you cold?

Countess

No longer, listen! Since he...

Count

Who? Flamand?

Countess

... since he set it to music!

Count

What? He has set the sonnet?

Countess

To the horror of the poet.

Count

And what does Olivier say?

Countess

He seemed vexed, then pensive.
He was visibly moved — in any case nonplussed.

Count

And the two together...

Gräfin

... bestürmen mein Herz!

Graf

Was soll daraus werden?

Gräfin

Vielleicht gar — eine Oper!

Graf

Eine Oper? Charmant!
Meine Schwester als Muse!

Gräfin

Erspar dir dein Spotten!
Triff du, lieber Bruder, da eine Wahl!

Graf

Wort oder Ton? Ich bleibe beim Wort.

Gräfin

Viel Glück bei Clairon!

Graf *(mit einer galanten Verbeugung)*

Venus und Minerva in einer Person!

9. Szene

(Clairon, Direktor und Dichter treten fröhlich gelaunt aus dem Theatersaal auf. Der Musiker bald darauf von der anderen Seite.)

La Roche

15 Wir kehren zurück in die Welt des Salons.

Olivier

Die Probe ist aus.

La Roche

Wir wechseln das Zeitalter —

Clairon

... verwandeln uns aus sagenhaften Gestalten in Menschen, die nach den Gesetzen des Salons ihre Rollen spielen.

Graf *(zu Clairon)*

Nicht immer dankbare Rollen!

Clairon

Hängt das nicht sehr von den Stichworten ab?

Gräfin

Waren Sie mit Ihrem Partner zufrieden?

Countess

... lay siege to my heart!

Count

What will come of it?

Countess

Maybe even... an opera!

Count

An opera? Charming!
My sister as muse!

Countess

Save your mocking!
Make a choice, dear brother!

Count

Words or music? Words are my choice.

Countess

Good luck with Clairon!

Count *(with a courteous bow)*

Venus — Minerva in one person!

Scene 9

(Clairon, director and poet enter gaily from the theatre. Soon afterwards the musician from the other side.)

La Roche

We return to the world of the salon.

Olivier

The rehearsal is finished.

La Roche

We change the epoch...

Clairon

... transform ourselves from mythological figures into human beings who play their parts according to the laws of the salon.

Count *(to Clarion)*

Not always grateful parts!

Clairon

Does that not depend very much on the cues?

Countess

Were you happy with your partner?

Clairon

Er zeigte Esprit und Theatertalent.
Denken Sie: der Souffleur war eingeschlafen...

La Roche

Ein schlechtes Zeichen für dein Drama!

Olivier

Dein Souffleur schläft immer!

Clairon

... und der Graf deklamierte weiter, voll Bravour und ohne aus seiner Rolle zu fallen. Ein seltener Fall von Geistesgegenwart.

Graf (zu Clairon)

Dürfen wir hoffen, daß Sie den heutigen Abend mit uns verbringen?

Clairon

Leider muß ich zurück nach Paris. Morgen ist großes Fest im Palais Luxembourg. Wir spielen den *Tancred* des Herrn Voltaire. Ich habe noch fleißig zu memorieren. Wie Sie gesehen haben, kann der Souffleur auch einschlafen.

(Der Haushofmeister tritt auf mit einigen Dienern. Diese beginnen auf einen Wink der Gräfin Schokolade zu reichen.)

Gräfin (zu Clairon)

Bevor Sie fahren, noch eine kleine Erfrischung.

La Roche

Fast wären wir in einem Ozean von Versen ertrunken! Eine Tasse Schokolade wird uns erquicken. — Und nun, verehrte Frau Gräfin, während wir nach den Anordnungen Ihrer Regie diese Schokolade schlürfen, eine kleine Abwechslung für Auge und Ohr: Eine Tänzerin und zwei italienische Sänger!

Gräfin

Wir sind geneigt, uns daran zu erfreuen.

(Auf einen Wink des Direktors treten aus dem Theatersaal eine junge Tänzerin und drei Musiker auf. Das Clavecin wird in den Hintergrund gerückt. Die Musiker gruppieren sich mit den Pulten um dasselbe. Die Gräfin hat sich gesetzt, links vorne. In ihrer Nähe steht Flamand. Rechts im Vordergrund Clairon. Olivier setzt sich alsbald zu ihr. Mehr gegen die Mitte zu der Graf. Der Direktor steht neben ihm. Die Tänzerin beginnt einen graziösen Tanz, von den

Clairon

He showed spirit and a talent for theatre.
Just think; the prompter had fallen asleep...

La Roche

A bad sign for your drama!

Olivier

Your prompter is always asleep!

Clairon

... and the Count declaimed on, full of bravura and without deviating from the text. A rare case of presence of mind.

Count (to Clairon)

May we hope that you will spend the evening with us?

Clairon

Unfortunately I must return to Paris. Tomorrow is the Grand Gala in the Palais Luxembourg. We are playing *Tancredi* by Monsieur Voltaire. I still have a lot to memorise. As you have seen, the prompter can sometimes fall asleep.

(The major-domo enters with several servants. At a sign from the Countess they begin to serve chocolate.)

Countess (to Clairon)

Before you go, a little refreshment.

La Roche

We were nearly drowned in a sea of verse! A cup of chocolate will refresh us. — And now, Your Ladyship, while we sip this chocolate under your stage management, a little change for eye and ear: a dancer and two Italian singers!

Countess

We are disposed to enjoy ourselves.

(At a sign from the director a young dancer and three musicians enter from the theatre. The harpsichord is pushed into the background. The musicians group themselves with their music stands round it. The Countess has sat down, left front. Flamand stands near her. To the right foreground, Clairon. Olivier soon takes a seat close to her. Nearer to the centre, the Count. The director stands beside him. The dancer begins a graceful dance accompanied by the

Musikern auf der Bühne begleitet. Während des Tanzes werden von den Dienern unauffällig Erfrischungen gereicht.)

16 I. Tanz: Passepied

La Roche (*spricht begeistert auf den Grafen ein, der mit großem Interesse die Tänzerin beobachtet*)

Was sagt Ihr! Die personifizierte Grazie! Meine neueste Entdeckung! Ein kleines Mädchen aus der Picardie. Ich fand sie beim Vicomte...

(Er flüstert dem Grafen diskret den Namen ins Ohr.)

Er hielt sie bei sich verborgen!

(Der Graf betrachtet die Tänzerin mit neuem Interesse eingehend durch seine Lorgnette.)

Im richt'gen Moment gelang es mir mit List, sie zu entführen. Sie wird jetzt in meiner Ballettschule erzogen! Oh! Eine bedeutende Begabung! Ich prophezeihe ihr eine große Zukunft in der nächsten Nähe des Königs! Morgen tanzt sie beim Prinzen von Conti im Salon des quatre Glaces. Seht nur, welch eine Beherrschung des Körpers! Und diese Jugend! Ein Traum!

(Das folgende Gespräch wird so geführt, daß die anderen auf der Szene anwesenden Personen es nicht hören können; sie folgen mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit dem vorgeführten Tanz.)

Olivier (*setzt sich zu Clairon*)

Wie soll ich dir danken, daß du gekommen bist? Du sprichst meine Verse hinreißend!

17 II. Tanz: Gigue

Clairon

Ich bin fest entschlossen, auf keinen Fall mehr dein Entzücken zu erregen. Behalt sie bei dir, deine Komplimente.

Olivier

Soll zwischen uns nun für alle Zeit feindseliges Schweigen herrschen?

Clairon

Ein ersprießlicher Dialog dürfte nicht mehr aufkommen.

musicians on the stage. During the dance refreshments are discreetly handed round by the servants.)

First Dance: Passepied

La Roche (*speaking enthusiastically to the Count, who watches the dancer with great interest*)

What do you say! Grace personified! My latest discovery! A little girl from Picardy! I found her at Viscount...

(He whispers the name discreetly in the Count's ear.)

He kept her to himself — hidden!

(The Count studies the dancer with new interest through his lorgnette.)

At the right moment I artfully succeeded in kidnapping her. She will now be trained in my ballet school. Oh! A significant talent! I prophesy a great future for her in the closest proximity to the King. Tomorrow she dances at Prince of Conti's in the Salon des quatre Glaces. Look, what physical control! And such youth! A dream!

(The following conversation is carried on so that the other persons in the scene cannot hear it; they watch the performance of the dance with concentrated attention.)

Olivier (*seats himself beside Clairon*)

How can I thank you for having come? You speak my verses ravishingly!

Second Dance: Gigue

Clairon

I am quite determined that I shall not at any price excite your admiration again. Keep your compliments to yourself!

Olivier

Shall hostile silence now and forever reign between us?

Clairon

A profitable dialogue is not likely to arise again.

Olivier

Umso wahrscheinlicher dürfte ein solcher sehr bald zwischen dem Grafen und dir beginnen.

Clairon

Ein Wundervogel — ein Philosoph. Er setzt seiner Jugend eine Maske auf. Gegen maskierte Männer bin ich von jeher mißtrauisch.

Olivier

Der Zauber deines Wesens wird auch ihn bestricken.

Clairon

Wenn du so gut die Zukunft weissagen kannst, so wirst du auch wissen, daß es zwischen uns nur eine Vergangenheit gibt.

Olivier

Eine sehr schöne Vergangenheit.

Clairon

Die mit einem großen Krach geschlossen hat.
(*Sie erhebt sich.*)
Der Vorhang ist gefallen!
(*Sie läßt ihn stehen und setzt sich zur Gräfin.*)

La Roche (*der bemerkt hat, daß die beiden ich in Unfrieden getrennt haben, wendet sich zum Dichter*)

Na, ich glaube nicht, daß du in ihren Memoiren eine ansehnliche Rolle spielen wirst!

17 III. Tanz: Gavotte

(*Nach Beendigung des Tanzes lebhafter Applaus. Die Tänzerin küßt der Gräfin die Hand.*)

CD 2**Graf** (*zur Tänzerin*)

- 1 Eure Kunst entzückt und begeistert mich. So wie das Denken unsern Geistlos vom Körper löst und uns in eine höhere Welt versetzt, so überwindet der Tanz die Erdschwere. Der Körper scheint zu schweben, begleitet von bewegenden Tönen.

(*Die Tänzerin mit einen Knicks ab in den Theatersaal. Der Direktor begleitet sie und kommt sofort wieder zurück.*)

Und hier, lieber Freund Flmand, müssen Sie gestehen, ist Ihre Kunst nicht die Herrscherin,

Olivier

All the more likely might such a one start very soon between the Count and you.

Clairon

A miracle bird — a philosopher. He masks his youth. I have always mistrusted masked men.

Olivier

The magic of your being will captivate him too.

Clairon

If you can foretell the future so well, you will also know that between us there is only a past.

Olivier

A very beautiful past.

Clairon

Which has ended with a great row.
(*She rises.*)
The curtain has fallen!
(*She leaves him standing and sits down beside the Countess.*)

La Roche

(*having noticed that the two have parted in anger, turns to the poet*)
Well, I don't think you will play an important role in her memoirs!

Third Dance: Gavotte

(*At the end of the dance, lively applause. The dancer kisses the Countess's hand.*)

CD 2**Count** (*to the dancer*)

Your art delights and enraptures me. Just as thought liberates the mind from the body and translates us to a higher world, so dancing overcomes gravity. The body seems to hover accompanied by moving sounds.

(*With a curtsy, the dancer leaves for the theatre. The director accompanies her and returns at once.*)

And here, dear friend Flmand, you must admit that your art is not the sovereign,

sondern nur
*(mit einem Dankeswink an die drei abgehenden
 Musiker)*
 eine — allerdings köstliche — Beigabe.

Flamand

Ein bezaubernder Irrtum! Ohne Musik würde es
 niemand sich einfallen lassen, auch nur ein Bein
 zu heben.

FUGE

Olivier

- 2 Tanz und Musik
 stehn im Bann des Rhythmus,
 ihm unterworfen seit ewiger Zeit.

Flamand

Deiner Verse Maß
 ist ein weit stärkerer Zwang.

Olivier

Frei schaltet in ihm des Dichters Gedanke!
 Wer zieht da die Grenze zwischen Form und
 Gehalt?

Flamand

In irdischer Form ein Unfaßbar-Höheres:
 Musik! Sie erhebt dich in Sphären,
 in die der Gedanke nicht dringt.

Olivier

Nicht in unfaßbaren Klängen,
 in klarer Sprache forme ich meine Gedanken.
 Dies ist der Musik für immer verwehrt.

Flamand

Mein Gedanke ist die Melodie.
 Sie kündigt Tieferes, ein Unaussprechliches.
 In einem Akkord erlebst du eine Welt.

La Roche

Sie streiten um eine Rangordnung ihrer Künste.
 Verlorene Mühe!
 Im Bereich meiner Bühne dienen sie alle.

Graf

Schon sind wir inmitten der Diskussion
 über das Streitthema unsrer Tage.

Flamand

Musik ist eine erhabene Kunst!
 Nur unwillig dient sie dem Trug des Theaters.

but only
*(with a nod of thanks to the three departing
 musicians)*
 a — nevertheless exquisite — contribution.

Flamand

An enchanting error! Without music it would
 never occur to anybody even to lift a leg.

FUGUE

Olivier

Dance and music
 are under the spell of rhythm,
 its slave from the beginning of time.

Flamand

Your verse's metre
 is a much straiter jacket.

Olivier

The poet's thought has free play in it!
 Who draws the line between form and content?

Flamand

In earthly form an incomprehensible-exalted:
 Music! It raises you to spheres
 where thought cannot penetrate.

Olivier

Not in incomprehensible sounds,
 but in clear speech I form my thoughts.
 This is eternally beyond music's power.

Flamand

My thought is melody.
 She voices deeper things, the inexpressible.
 In one chord you experience a world.

La Roche

They fight over a hierarchy of their arts.
 Wasted effort!
 In the realm of my stage they are all servants.

Count

We are already in the middle of the discussion
 on the basic argument of our time.

Flamand

Musik is a sublime art!
 Only reluctantly does she serve the theatre's
 trickery.

Gräfin

Nicht Trug!
 Die Bühne enthüllt uns das Geheimnis
 der Wirklichkeit.
 Wie in einem Zauberspiegel gewahren wir
 uns selbst.
 Das Theater ist das ergreifende Sinnbild
 des Lebens.

La Roche

Seine oberste Göttin: Phantasie.
 Ihr untertan alle Künste:
 Poesie, Malerei, Skulptur und Musik.
 Und wo wär' eure Sprache, was sind eure Töne
 ohne Deklamation und Gesang?
 Ohne die Darstellung durch den Akteur,
 den Zauber seiner Persönlichkeit,
 ohne sein Kostüm! He!
 Ohne seine Maske?

Clairon

Jawohl, ganz recht!

La Roche

Ihr überschätzt euren Schreibtisch!

Olivier

Der dichtende Geist ist der Spiegel der Welt.
 Poesie ist die Mutter aller Künste!

Flamand

Musik ist die Wurzel, der alles entquillt.
 Die Klänge der Natur singen das Wiegenlied
 allen Künsten!

Olivier

Die Sprache des Menschen allein
 ist der Boden, dem sie entsprossen.

Flamand

Der Schmerzensschrei ging der Sprache voraus.

Olivier

Doch das Leid zu deuten, vermag sie allein.
 Der wirklichen Tiefe des Tragischen
 kann nur die Dichtkunst Ausdruck verleihn.
 Nie kann sie sich in Tönen offenbaren!

Gräfin

Das sagt Ihr jetzt, in dem Augenblick,
 wo ein Genie uns lehrt,
 daß es eine musikalische Tragödie gibt?

Graf

Halt! Noch einen Schritt, und wir stehn vor
 dem Abgrund!

Countess

Not trickery!
 The stage unveils the secret of reality.
 We see ourselves as in a magic mirror.
 Theatre is the affecting symbol of life.

La Roche

Its ruling Goddess: imagination.
 All arts serve her:
 poetry, painting, sculpture and music.
 And where would your speech be, what would
 be your music without declamation and song?
 Without the representation through the actor,
 the magic of his personality, without his
 costume! Hey!
 Without his make-up?

Clairon

Yes, quite right!

La Roche

You overrate your writing desk!

Olivier

The poetic spirit is the mirror of the world.
 Poetry is the mother of all arts!

Flamand

Music is the root, the primary source.
 The sounds of nature sing at the cradle of
 all arts!

Olivier

Human speech is the only ground
 from which they sprout.

Flamand

The cry of pain preceded language.

Olivier

But only speech can explain pain.
 The real depth of the tragic
 can only be expressed by poetry.
 It can never be made manifest in music!

Countess

That is what you say now, in the moment
 when a genius teaches us
 that there is such a thing as a musical tragedy?

Count

Stop! Another step and we stand before
 a chasm!

Schon stehn wir der "Oper" Aug in Aug gegenüber.

Gräfin

Ein schöner Anblick, ich wag' es zu sagen.

Clairon

Etwas absonderlich,
dieses Geschöpf aus Tönen und Worten.

Graf

Und Rezitativen! Und Rezitativen!

Olivier

Komponist und Dichter,
einer vom andern schrecklich behindert,
verschwenden unsägliche Mühen,
um es zur Welt zu bringen.

Graf

- 3 Eine Oper ist ein absurdes Ding.
Befehle werden singend erteilt,
über Politik im Duett verhandelt.
Man tanzt um ein Grab,
und Dolchstiche werden melodisch verabreicht.

Clairon

Ich könnte mich damit befreunden,
daß man in der Oper mit einer Arie stirbt.
Warum aber sind die Verse
immer schlechter als die Musik?
Dieser verdanken sie doch erst
die Kraft ihres Ausdrucks.

Gräfin

Bei Gluck ist es anders. Er führt die Dichter,
er kennt die Leidenschaft unsrer Herzen
und er erweckt in jenen verborgene Kräfte.

Olivier

Auch bei ihm ist das Wort
nur ein Stiefkind des Taktstocks.

Flamand

Nur bei ihm ist die Musik nicht mehr Dienerin! —
Dem Worte ebenbürtig, singt sie mit ihm.

Graf

Wenn nur die Rezitative nicht wären!
Wer widerstände der bleiernen Langeweile,
die sie verbreiten?

Olivier

Endlos schleppen sie sich dahin.

We are already face to face with "opera".

Countess

A beautiful sight, I dare to say.

Clairon

Something peculiar,
this hybrid of music and words.

Count

And recitatives! And recitatives!

Olivier

Composer and poet,
each terribly handicapped by the other,
waste untold labour
to bring it to birth.

Count

An opera is an absurd thing.
Orders are sung,
politics are discussed in duets.
Graves are danced on,
and stabs are delivered melodically.

Clairon

I could get used to the idea
that in an opera one dies singing an aria.
But why are the words
always worse than the music?
They owe their power of expression
only to the music.

Countess

It is different with Gluck. He guides the poets,
he knows our heart's passions
and awakes their hidden strengths.

Olivier

Even with him the word
is only a stepchild of the baton.

Flamand

Only with him music is no longer servant!
As important as the text — they sing together.

Count

If only there were no recitatives!
Who would endure the leaden boredom
they exude?

Olivier

They drag themselves along unendingly.

Graf

Sie haben weder die Süße der Melodie
noch den Reiz der kraftvollen Rede.

Flamand

Eure Kritik trifft die Oper des alten Stils.
Das "Accompagnato" unsres Meisters
hat die Kraft des antiken Monologes.
Der Reichtum des Orchesters macht es
zu Höhepunkten in seinen Tragödien.

Clairon

Und die Arie?
Soll sie verschwinden?

La Roche

Das unheilbare Gebrechen unsrer Opern
ist der betäubende Lärm des Orchesters.
Sein Brüllen und Toben verschlingt die Stimmen.
Die Sänger werden gezwungen zu schreien.

Graf

Ob der Text gut oder schlecht, ist ohne Bedeutung.
Niemand kann ihn verstehen.

La Roche

Wo bleibt der Gesang, diese Gabe der Götter?
Die menschliche Stimme, das Ur-Instrument,
es wird vergewaltigt zu Sklavendiensten!
Dahin die Tradition des alten italienischen
Gesanges!
(pathetisch)
Der Bel canto liegt im Sterben!

Clairon *(ihn parodierend)*

Ein dramatischer Tod!

Olivier

Seine prophetischen Worte scheinen mir stark
übertrieben.

Gräfin

Bevor sein Leben erloschen, lieber La Roche,
lassen Sie uns Ihre Sänger hören!
Wir wollen uns immerhin von der Lebenskraft
der italienischen Gesangskunst ein Bild machen.

*(Der Direktor gibt ein Zeichen, auf das die
italienische Sängerin und der italienische Tenor
eintreten.)*

Flamand

Gib uns eine Probe deiner "dienenden" Kunst!

Count

They have neither the sweetness of melody
nor the stimulus of powerful speech.

Flamand

Your criticism hits the old-style opera.
Our master's *accompagnato*
has the power of the ancient monologue.
The richness of the orchestra raises it
to climaxes in his tragedies.

Clairon

And the aria?
Shall that disappear?

La Roche

The incurable failing of our opera
is the deafening noise of the orchestra.
Its roaring and raging swallows the voices.
The singers are driven to shouting.

Count

Good or bad, the text is unimportant.
No one can understand it.

La Roche

Where is song, the gift of the gods?
The human voice, the primeval instrument is
debased to slavery!
Gone the tradition of old Italian singing!

(pathetically)
Bel canto is at death's door!

Clairon *(parodying him)*

A dramatic death!

Olivier

His prophetic words seem to me much
exaggerated.

Countess

Before it dies, dear La Roche,
let us hear your singers!
We would like a picture of the vitality
of Italian vocal art.

*(The director makes a sign upon which the
Italian soprano and the Italian tenor enter.)*

Flamand

Give us a demonstration of your
"subservient" art!

La Roche

Sie hören ein Duett einer italienischen Oper nach einem Text des Metastasio.

Gräfin

Es wird die Debatte wohlthuend beschließen.

(Die Sänger beginnen ihr Duett. Der Graf bringt Clairon galant eine neue Tasse Schokolade und setzt sich zu ihr.)

DUETT DER ITALIENISCHEN SÄNGER

Tenor

- 4 Addio, mia vita, addio,
non piangere il mio fato;
misero non son'io:
sei fida, ed io lo so.

Se non ti moro allato,
idolo del cor mio,
col tuo bel nome amato
fra' labbri, io morirò.

Sopran

Se a me t'invola il fato,
idolo del mio cor,
col tuo bel nome amato
fra' labbri, io morirò.

Tenor

Mia vita, addio.
Sei fida, ed io lo so!

Sopran

Addio,
luce degli occhi miei!

Gräfin

Ein sehr heitres "Addio"!
Finden Sie nicht auch, Flamand?
Der Text scheint nicht sehr zur Musik zu passen.

Graf

Bravo! Bravo! Bei einer schönen Kantilene werden einem die Worte völlig gleichgültig.

Flamand

Es bleibt immerhin eine Kunst, auf eine heitre Melodie so großen Schmerz auszudrücken.

Olivier

Diese Kunst hat einen Vorzug: Wir fühlen uns trotz des grausamen Vorgangs angenehm getröstet.

La Roche

You will hear a duet from an Italian opera with words by Metastasio.

Countess

It will close the debate agreeably.

(The singers begin their duet. The Count brings Clairon a fresh cup of chocolate and sits down beside her.)

DUET OF THE ITALIAN SINGERS

Tenor

Farewell, my life, farewell,
do not bemoan my fate;
I am not unhappy;
you are faithful and I know it.
If I die not beside you,
idol of my heart,
with your lovely beloved name
on my lips, I shall die.

Soprano

If fate should take you from me.
idol of my heart,
with your lovely beloved name
on my lips I shall die.

Tenor

Farewell, my life.
you are faithful and I know it.

Soprano

Farewell,
light of my eyes!

Countess

A very cheerful "Farewell"!
Don't you think so, Flamand?
The text does not seem to suit the music very well.

Count

Bravo! Bravo! Where there is a beautiful *cantilena*, the words are a matter of complete indifference.

Flamand

All the same it is still an art to express such great sorrow to a happy melody.

Olivier

This art has one merit: despite the cruel proceedings we feel agreeably consoled.

Tenor

Quando fedel me sei,
che più bramar dovrò?

Sopran

Quando il mio ben perdei,
che più sperar potrò?

Tenor

Un tenero contento
eguale a quel ch'io sento,
numi, chi mai provò?

Sopran

Un barbaro tormento
eguale a quel ch'io sento,
numi, chi mai provò!

Tenor

Addio, mia vita, addio!
Numi, chi ma provò? Ah!

Sopran

Addio, mia vita, addio!
Numi chi mai provò? Ah!

(Die Gräfin erhebt sich und geht zu den italienischen Sängern in den höher gelegenen Teil des Saales. Flamand und Olivier folgen ihr. Die Sänger werden ihr vom Direktor vorgestellt. Sie läßt die beiden ein, noch in der Gesellschaft zu verbleiben und einige Erfrischungen zu nehmen. Die Italiener zeigen durch lebhafteste Gesten an, daß sie sich äußerst geehrt fühlen. Auf einen Wink der Gräfin bringen Diener ein kleines Tischchen, die Sänger setzen sich daran und beginnen alsbald, den gereichten Erfrischungen lebhaft zuzusprechen. Eine große Torte findet bei der Sängerin besonderen Anklang. Graf und Clairon sind im Vordergrund sitzen geblieben.)

Graf *(beiseite zu Clairon)*

- 5 Darf ich Sie nach Paris zurückbringen und dort noch ein wenig in Ihrer Gesellschaft sein?

Clairon

Ich muß meine Rolle für morgen studieren.
Wollen Sie mich abhören?

Graf

Ich will in allem Ihr Diener sein!

Clairon

Das sollten Sie nicht sagen.

Tenor

If you are true to me
what more can I wish?

Sopran

If I will lose my beloved,
what hope is left for me?

Tenor

A tender happiness
such as I feel
gods! Who has ever felt that before?

Soprano

A cruel torment
such as I feel
gods! Who has ever suffered that before?

Tenor

Farewell, my life, farewell!
Gods! Who has ever suffered that before? Ah!

Soprano

Farewell, my life, farewell!
Gods! Who has ever suffered that before? Ah!

(The Countess rises and goes to the Italian singers in the raised part of the salon. Flamand and Olivier follow her. The director presents the singers. She invites both of them to remain with them and to take refreshment. By their lively gestures the Italians show that they feel highly honoured. At a sign from the Countess servants bring a small table, at which the singers sit down and immediately begin ravenously to consume the refreshments placed before them. A large cake is evidently much to the soprano's taste. Count and Clairon remain seated in the foreground.)

Count *(aside to Clairon)*

May I take you back to Paris and spend a little more time in your company?

Clairon

I must study my part for tomorrow. Will you hear me?

Count

I will be your servant in all things!

Clairon

You should not say that.

Graf

Warum nicht wenigstens sagen?

Clairon

Weil ich überzeugt bin, daß Sie selten das sagen, was Sie wirklich denken.

Graf

So erraten Sie meine Gedanken?

Clairon

Halten Sie das für schwierig?

Graf

Ihre Stichworte sind nicht immer leicht zu beantworten.

Clairon

Wenn es Ihre Weltanschauung nicht ins Wanken bringt, dürfen Sie mich begleiten.

Graf

Sie machen mich glücklich!

Clairon

Sie haben einen schönen Geist. Ich bin nicht im Zweifel, daß Sie auch noch andere Gemeinplätze artig zu sagen vermögen.

(Das Graf küßt ihr galant die Hand.)

Gräfin *(kommt im Gespräch mit dem Direktor wieder nach vorne)*

Werden Ihre Neapolitaner auch bei meiner Geburtstagsfeier mitwirken?

La Roche

Gewiß, gewiß, sie sind aber nur ein winziger Teil meines großangelegten Programms.

Olivier

Vergeblich warten wir seit Tagen auf die Enthüllung deiner geheimnisvollen Pläne.

Flamand

Wir lechzen danach, endlich etwas zu erfahren.

Gräfin

So verraten Sie uns doch endlich Ihr großes Programm!

(Inzwischen hat sich folgende Stellung ergeben: Links vorne sitzt die Gräfin, an ihrer Seite Clairon; mehr zur Mitte der Graf, der Direktor in seiner Nähe. Auf der rechten Seite sitzen

Count

Why not at least say it?

Clairon

Because I am sure that you seldom say what you really think.

Count

Is that how you read my thoughts?

Clairon

Do you believe that is difficult?

Count

Your cues are not always easily answered.

Clairon

If it will not unbalance your philosophy of life, you may accompany me.

Count

You make me happy!

Clairon

You have a pretty wit. I have no doubt that there are other platitudes you can phrase elegantly.

(The Count kisses her hand courteously.)

Countess *(coming forward in conversation with the director)*

Will your Neapolitans also take part in my birthday celebrations?

La Roche

Certainly, certainly, but they are only a minute part of my stupendous programme.

Olivier

We have waited in vain for days for the unveiling of your secret plans.

Flamand

We are thirsty for information.

Countess

Do finally reveal to us your great programme!

(In the meantime they have taken the following positions: the Countess sits left front; Clairon at her side. Nearer the centre the Count, near him the director. To the right, Olivier and Flamand sit

Dichter und Musiker nebeneinander. Links oben an ihrem Tischchen die beiden Italiener.)

La Roche

Das Huldigungsfestspiel, die grandiose "azione teatrale" meiner gesamten Truppe, hat zwei Teile. Da ist zuerst die Darstellung einer erhabnen Allegorie:

Die Geburt der Pallas Athene.

Aus dem Kopf des Zeus wird sie geboren.

Graf

Wie das?

La Roche

So erzählt's die Legende:

Nachdem er mit Metis das Kind gezeugt, verschlang er die Mutter ...

Graf

Wie? Er hat sie verschluckt?

Flamand und Olivier

Verschluckt?

Gräfin und Clairon

Verschluckt?

Olivier

Er schlingt sie hinunter wie ein Hecht, die zarte Geliebte ...

Clairon

Aus Liebe?

Graf

Wie zärtlich!

Gräfin

Aus Liebe?

Graf

Aus Hunger!

Flamand

Aus Angst vor Juno!

La Roche

In ihm wächst die Tochter —

Olivier

Die Geliebte versteckt vor der eifersüchtigen Gattin!

together. Further back on the left both Italians sit at their table.)

La Roche

The homage-play, the stupendous *azione teatrale* of my entire company, is in two parts. First comes the presentation of a sublime allegory:

The Birth of Pallas Athene.

She is born from the head of Zeus.

Count

How so?

La Roche

That is what the legend tells: after he begat the child with Metis, he devoured the mother...

Count

What? He swallowed her?

Flamand and Olivier

Swallowed?

Count and Clairon

Swallowed?

Olivier

He devoured her like a pike, the tender beloved...

Clairon

For love?

Count

How affectionate!

Countess

For love?

Count

For hunger!

Flamand

From fear of Juno!

La Roche

The daughter grows within him —

Olivier

The mistress hidden from the jealous wife!

Clairon

Ein kurioses Mittel, seine Seitensprünge zu verbergen!

La Roche

Und als Kind seines Geistes
steigt sie empor, jäh empor
aus dem Haupte des Gottes! —
In voller Rüstung — von Chören begrüßt!
Die Erde erbebt — die Sonne steht still!
Pauken und Zymbeln schildern die Erregung
des Weltalls!

Olivier

Und Zeus? Ihm ist wohl bei solcher Entbindung?

Flamand

Ein quälender Kopfschmerz scheint außer Frage!

Clairon

Und die Mutter? Wo bleibt sie?

Flamand

Sie bleibt spurlos verschwunden!

Olivier

Sie liegt ihm im Magen.

Graf

Ein possierlicher Einfall!

OKTETT:

I. TEIL (LACHENSEMBLE)

Gräfin

6 Sie lachen ihn aus, und er meint es so ernst.

Seine Würde ist köstlich! Ha! Ha!

Im Grunde ist er rührend, der alte Herr in
seinem jugendlichen Feuer!

Seine Phantasie treibt wundersame Blüten!

Seine Naivität ist wirklich entzückend!

Clairon

Er ist wie immer originell in seinen Einfällen.

Ein kühner Neuerer! Ha! Ha!

Ein poetische Idee — in natura dargestellt!

Ha! Ha! Er bringt Zeus in eine fatale Situation!

Ha! Ha! Vaterfreuden besonderer Art!

Ha! Ha! Bizarrer Gedanke!

Ha! Ha!

Graf

Ha! Ha! Er meint es ganz ernst! Diese
Theaterleute sind ganze Narren! Ha! Ha!

Sie leben im Mondlicht ihrer fixen Ideen!

Clairon

A curious method of concealing his escapades!

La Roche

... and as a child of his spirit
steps suddenly
from the head of the god! —
Fully armed — welcomed by the chorus!
Earthquakes, the sun stands still!
Drums and cymbals depict the excitement of
the universe!

Olivier

And Zeus? Does he feel well through such
a delivery?

Flamand

A torturing headache seems unavoidable!

Clairon

And the mother? What happens to her?

Flamand

She disappears without trace!

Olivier

She lies on his stomach.

Count

A queer idea!

OCTET:

PART ONE (LAUGHING ENSEMBLE)

Countess

They laugh at him and he means it so seriously.

His dignity is a joy! Ha! Ha!

He is really touching, the old man in his
youthful enthusiasm!

His imagination blossoms in the strangest fashion!

His naïvete is completely enchanting!

Clairon

He is, as always, original. A daring innovator!

Ha! Ha!

A poetic concept...served up naturalistically!

Ha! Ha! He puts Zeus into an awkward

predicament!

Ha! Ha! A singular manifestation of paternal joy!

Ha! Ha! Bizarre thought!

Ha! Ha!

Count

Ha! Ha! He means it quite seriously! These
theatre people are complete idiots! Ha! Ha!

They live in the moonshine of their fixed ideas!

Ha! Ha! — Wie lächerlich! Sie fährt ihm in voller Rüstung aus seinem Kopf. Ha! Ha!
Ein possierlicher Einfall! —
Als Geburtstagsgeschenk für meine Schwester!
Ha! Ha!

Die Italiener

Tenor

Sie lachen ihn aus —
er wird schlechter Laune.
Was ist da zu tun?

Sopran

Die Torte ist großartig! Nimm, Gaetano!

Tenor

Ich glaube, wir kommen heute nicht mehr zu
unserem Vorschuß!

Sopran

Ich habe dir geraten, heute früh ihn zu fordern,
vor unserer Fahrt hierher.

Tenor

Er war nie allein, wie sollt' ich es machen!!

Sopran

Die Torte ist großartig!
Sie zerfließt auf der Zunge!
Nimm, Gaetano...

Tenor

Sie ißt und trinkt und trinkt und ißt!

Soprano

Brüll nicht auf mich, Gaetano!
Die Torte ist großartig!
Nimm, teurer Freund!
Und hier die Orangen!
Sizilianische Früchte — ganz ohne Kerne. —
Ein reines Vergnügen!

Tenor (*brüllt sie an*)

Trink nicht so viel vom spanischen Wein!

Flamand

Vor unseren Augen entschlüpft sie dem
mächtigen Haupte des Gottes!
Ha! Ha! In voller Rüstung — mit Schild
und Speer!!
"Jäh steigt sie empor" — mit Zymbeln
und Pauken!
Tschin! Tschin! — Bum! Bum!
Tschin! Tschin! — Bum! Bum!

Ha! Ha!... How ridiculous! She steps fully
armed out of his head. Ha! Ha!
A queer idea!...
As birthday surprise for my sister!
Ha! Ha!

The Italians

Tenor

They are laughing at him —
He will get bad-tempered.
What can be done?

Soprano

The cake is wonderful! Take some, Gaetano!

Tenor

I do not believe we shall see our advance today!

Soprano

I advised you to ask for it early this morning
before we came here.

Tenor

He was never alone. How could I have
managed it?

Soprano

The cake is wonderful!
It melts in your mouth!
Take some, Gaetano...

Tenor

She eats and drinks and drinks and eats!

Soprano

Don't shout at me, Gaetano!
The cake is wonderful!
Have some.
And these oranges!
Straight from Sicily! And no pips at all!
A real pleasure!

Tenor (*shouting*)

Don't drink so much Spanish wine!

Flamand

Before our eyes she steps from the mighty
head of the god!
Ha! Ha! Fully armed — with shield and spear!
"Steps suddenly" — with cymbals and drums!
Ching! Ching! — Boom! Boom!
Ching! Ching! — Boom! Boom!

"Die Sonne steht still!"

Olivier

Ha! Ha!

Schon seh' ich die Wunder seiner Regie:
Hephaistos tritt auf, der mächtige Schmied.

Ha! Ha!

Er schwingt den Hammer! Ha! Ha!

Mit wuchtigen Schlägen... Ha! Ha!

Er spaltet ihn auf, den Schädel des Zeus, damit
es empor kann, das göttliche Kind... Ha! Ha!
ans Licht der Welt! —

Die Frucht seiner Liebe!

Ha! Ha! Es brummt ihm der Schädel — Er wird
erlöst! Ha! Ha! und Chöre besingen die
göttliche Entbindung!

Ha! Ha!

La Roche

Ich glaube, die beiden lachen mich aus! Auch
der Graf ist recht heiter! Oberflächliche
Weltleute! Sie machen sich lustig über die
Mythologie!

Die heutige Jugend — sie hat keine Ehrfurcht!

Nichts ist ihr heilig. Atheistengesindel!

Wahrhaftig — sie lachen!

Kein Verständnis für meine Inspiration!

Atheistengesindel!

Einer trostlosen Zukunft gehen sie entgegen!

Lachend — in ihrem Unverständnis!

Gräfin

Oh! Ich sehe, er fühlt sich beleidigt durch
unser Lachen.

Er scheint zu grollen, ich muß ihn versöhnen.

(Sie wendet sich an den Direktor)

Sei sehn uns überrascht von Ihrer Phantasie.

Wir zweifeln, ob Ihr kühner Entwurf sich wird
darstellen lassen auf dem Theater. Nehmen Sie

unsern Pessimismus nicht gar zu ernst. Haben

Sie Nachsicht — wir sind ja Laien. Die Kunst

Ihrer Regie wird uns eines besseren belehren!

— Und wovon handelt der zweite Teil Ihres

Festspiels?

La Roche

Er ist heroisch und hochdramatisch:

Der Untergang Karthagos.

Kulissen, Prospekte, herrlich gemalt;

Maschinen und Massen in regster Bewegung!

Die Stadt in Brand — ein Feuermeer —
atembeklemmend!

Die Dekoration transparent —

geschliffene Stäbe auf böhmischem Glas,

von rückwärts beleuchtet in flammendem Rot!

Feuerspiegel — Glasprismen!

Viertausend Kerzen — hundert Flambeaus!

Pechringe — Fackeln in allen Größen!

"The sun stands still!"

Olivier

Ha! Ha!

I can see the miracle of his production:

Hephaistos enters, the mighty smith!

Ha! Ha!

He swings his hammer! Ha! Ha!

With powerful blows... Ha! Ha!

He splits it open, the skull of Zeus so that it can
get out, this child of the gods... Ha! Ha!
into the light of the world! —

The fruit of his love!

Ha! Ha! His head throbs — he is delivered. Ha!

Ha! and choruses celebrate the divine
parturition!

Ha! Ha!

La Roche

I believe the pair is laughing at me!

Even the Count is quite amused!

Superficial snobs! They treat my mythology
as a joke!

Present-day youth — has no respect!

Nothing is sacred to them. Pack of atheists!

Truly — they are laughing!

No understanding of my inspiration!

Pack of atheists!

They are heading for a hopeless future!

Laughing — in their ignorance!

Countess

Oh! I see he feels offended by our laughter.

He seems resentful. I must appease him.

(turning to La Roche)

You see we are astonished by your imagination.

We doubt whether your daring plan can be

realised on the stage. Do not take our

pessimism too seriously. Be gentle with us —

we are merely amateurs. The art of your *mise*

en scène will teach us better! And what is the

subject of the second part of your spectacle?

La Roche

It is heroic and highly dramatic!

The Fall of Cathage.

Drop-scene and back cloths, marvellously painted:

excited activity of crowds and machines!

The town in flames — a sea of fire —
breathtaking!

Transparent scenery —

cut-glass columns of Bohemian glass

lit from behind with flaming red!

Mirrors of fire — glass prisms!

Four thousand candles — a hundred flambeaus!

Pitch-rings, torches of all sizes!

Eine schaukelnde Galeere, von mir konstruiert. —
Blitz und Einschlag auf offner Szene...
Die Segel in Flammen — ein brennendes Wrack!
Springflut im Hafen!
Der Palast stürzt ein...

Flamand

Hör auf, hör auf! Wir kennen das Ende!

Olivier

Zum Schluß auf den Trümmern großes Ballett!

OKTETT:

II. TEIL (STREITENSEMBLE)

La Roche

7 Aber so hört doch! Es kommt ja ganz anders.

(Flamand und Olivier fallen über den Direktor her, einander ablösend.)

Flamand

Veralteter Plunder —

Olivier

Maschinenzauber!

Flamand

Einzugsmärsche —

Olivier

Wassermusik!

Flamand

Sinnlose Aufzüge —

Olivier

Öder Pomp!

Flamand

Überschwemmung und Apotheose!
Statisten und Fackeln!

Olivier

Altes Gerümpel!

Gräfin

Oh weh! Jetzt fallen sie über ihn her.
Mein Rettungsversuch ist gründlich mißglückt.
Die Situation ist für ihn nicht beneidenswert!
Wer wird es sein?
Ihre Argumente sind niederschmetternd!
Sie glauben? Er tut mir leid!
Die beiden gehen wirklich zu weit.

A galley of my own construction, pitching and
tossing! Lightning and thunderbolts in the
middle of the stage...

The sails in flames...a burning wreck!

Tidal wave in the harbour!

The palace falls in ruins...

Flamand

Stop, stop! We know the end!

Olivier

At the end of a grand ballet on the rubble!

OCTET:

SECOND PART (DISPUTE ENSEMBLE)

La Roche

But listen to me! It will be quite different.

*(Flamand and Olivier attacking the director by
turns)*

Flamand

Old-fashioned trash —

Olivier

Mechanical conjuring!

Flamand

Triumphal marches —

Olivier

Water music!

Flamand

Senseless processions —

Olivier

Empty pomp!

Flamand

Floods and apotheosis!
Supers and torches!

Olivier

Old rubbish!

Countess

Oh dear! now they are attacking him!
My attempted rescue is an utter failure.
He is in an unenviable situation!
Who will it be?
Their arguments are annihilating!
You believe so? I feel sorry for him.
The two are really going too far.

(versucht dazwischenzurufen)

Olivier! Flamand!

(zu Clairon)

Sie werden brutal!

Der Streit entbrennt immer heftiger!

Er scheint verloren!

Warum sie ihn nur so vehement bedrohen?

Was haben sie vor?

Ich fürchte, der Streit wird recht peinlich enden.

Graf

Jetzt wird es ernst! Ein heiterer Zank!...

Sie zerstampfen ihn wie in einem Mörser,

bald wird nichts mehr von ihm übrig sein!

Ha! Ha! Ha!

(läßt sich Likör reichen)

Die edlen Künste liegen sich in den Haaren,

ihre Apostel streiten untereinander —

sie fletschen die Zähne und beginnen zu raufen!

Wie lächerlich wichtig sie alles nehmen!

Ha! Ha!

Sie zerreißen ihn in der Luft, weil er uns mit
einem Ausstattungsballett unterhalten wollte!

Wie ungerecht!

La Roche in der Klemme! —

Ein köstlicher Anblick!

Ha! Ha! Ha!

Er ist äußerst bestürzt und kommt nicht zu Wort.

Wo bleibt seine oft gepriesene Schlagfertigkeit?

Wie wird er sich retten? —

Flamand

Ein Spektakel, bei dem die Dekorationen die

Hauptrollen spielen!

Olivier

Ein Schaustück ohne Darsteller!

Flamand

Wie ein Gespenst aus einem vergangenen

Jahrhundert blickt dein Stück in unsere Zeit!

Olivier

Er erspart sich den Dichter —

Wozu auch Verse?

Flamand

Von Musik war überhaupt nicht die Rede!

Olivier und Flamand

Wort oder Ton? Ha! Welch eine Frage!

Flugmaschinen oder Versenkungen muß es
heißen!

Nicht weiter! Sei still!

Inhaltsloses schales Theater aus einer längst

(tries to interrupt them)

Olivier! Flamand!

(to Clairon)

They are getting cruel!

They are adding fuel to the flames!

He seems lost!

But why are they so violently antagonistic?

What do they expect?

I am afraid the quarrel will have an unpleasant end.

Count

Now it is becoming serious! A lively squabble!

They pound him as if they had him in a mortar,

soon there will be nothing left of him!

Ha! Ha! Ha!

(accepts a liqueur)

The noble arts get in each other's hair,

their apostles squabble among themselves —

they show their teeth and start to brawl!

How ridiculously seriously they take it all!

Ha! Ha!

They tear him in tatters because he wanted to
entertain us with a spectacular ballet!

How unfair!

La Roche in a fix!

An exquisite sight!

Ha! Ha! Ha!

He is aghast and cannot speak a word.

Now where is his much-vaunted repartee?

How will he get out of it?

Flamand

A show in which the scenery plays the principal

parts!

Olivier

A play without actors!

Flamand

Today your entertainment is like a ghost from

another age!

Olivier

He saves the cost of a poet —

what need of lines?

Flamand

There was not a word said about music!

Olivier and Flamand

Words or music? Ha! What a question?

Flying Machines or Trapdoors it should
be called!

No more! Be quiet!

Empty, insipid theatre of an antiquated epoch!

verklungenen Zeit! Unsinnig-schädlich
und lächerlich!

Olivier

Transparente Kulissen? Warum nicht ein
ehrlliches Feuerwerk?

Flamand

Wozu ein Orchester?
Die Donnermaschine tut bessere Dienste!

Olivier

Wo bleibt der Gesang?

Flamand

Oho, du irrst: Zu all' dem wird italienisch
gesungen.
Triller — Rouladen! Kadenzen! Kadenzen!

Olivier und Flamand

“Veto! Veto!”
Wir sagen uns los von deinen Künsten!
Deine Zeit ist vorüber!
Vorbei! Vorbei!

Clairon (*während des Streites*)

Haben Sie keine Sorge! Ein Streit zwischen
Männern endet immer mit einem Sieger!
Wenn sie sich ausgetobt haben, wird er ihnen
antworten.
Seien Sie beruhigt, er ist nicht schüchtern. Seine
Widerstandskraft ist nicht leicht zu brechen!
Seine “Suada” hat schon manchen niedergestreckt.
Er ist nicht schüchtern. Ich kenn' ihn!
Er braucht Ihren Schutz nicht, er hilft sich
schon selbst!
Lassen Sie sich nicht täuschen!
Er wird sich furchtbar rächen!
Er sammelt Kräfte, dann schlägt er los.
Sehen Sie, sehen Sie, jetzt holt er aus.
Sein Konzept ist fertig!
O, er wird Blitze schleudern!
Sehen Sie, sehen Sie, jetzt schlägt er los!

La Roche

So laßt mich doch nur zu Worte kommen!
Vorschnell beurteilt ihr!
Ich bin noch nicht fertig!
Aber...
Wozu diese Vorwürfe?
Ihr irrt euch!
Was soll euer Schimpfen?
Alberne Streitsucht!
So laßt euch erklären!
Hört doch zu Ende, bevor ihr beurteilt!

Senselessly harmful and ridiculous!

Olivier

Transparent scenery? Why not an honest
firework display.

Flamand

Why have an orchestra?
The thunder machine gives better service!

Olivier

Where does singing come in?

Flamand

Oh, you are mistaken: on top of all this they will
sing Italian.
Trills — roulades! Cadenzas! Cadenzas!

Olivier and Flamand

“Veto! Veto!”
We will have nothing more to do with your arts!
Your days are over!
Passé! Passé!

Clairon (*while they are arguing*)

Don't worry! A fight between men always ends
with one victor!
When they have talked themselves to a
standstill, he will be ready with his answer.
Calm yourself, he is not shy. His power of
resistance is not easily broken!
His power of persuasion has laid many low.
He is not shy. I can assure you.
He does not need your protection: he can look
after himself!
Do not deceive yourself!
He will take terrible revenge!
He summons his strength, then he will
strike home. Look, now he is ready.
His plan is complete!
Oh, he will throw thunderbolts!
Look, look, now he's going to let fly!

La Roche

Give me a chance to speak!
You judge too soon!
I have not yet finished!
But...
Why these reproaches?
You are mistaken!
Why this abuse?
Ridiculous quarrelling!
Let me explain to you!
Let me finish before you judge!

Ich bitt' euch...
Aber — aber...!

Der italienische Tenor

Nun streiten sie ernstlich... Aus ist's für heute
mit unserm Vorschuß!

Die Sängerin (*beginnt in weinseliger Stimmung
die Melodie des Duets zu singen*)

Addio mio dolce acconto,
non piangere il nostro fato!

Tenor (*stimmt parodierend ein*)

A morire io son pronto
io povero disgraziato!

Beide

Quando il nostro acconto perdiamo,
che più sperare potrò?
Quando senza danari noi siamo,
che cosa mai far io dovrò?
Un triste malcontento
eguale a quel ch'io sento,
Numi, chi mai provò?
Addio mio acconto amato,
invano abbiamo sperato!

La Roche (*bricht mit gesammelter Kraft los*)

- 8 Holà! ihr Streiter in Apoll!
Ihr verhöhnt und beschimpft mein
festliches Theater?
Was gibt euch ein Recht, so überheblich zu
sprechen und mich zu schmähn, den wissenden
Fachmann?! Euch, die ihr noch nichts für das
Theater geleistet?!
(*zu Olivier*)
Deine Verse in Ehren — wenn Clairon sie spricht!
Aber die magre Handlung deiner Dramen —
ihr dramatischer Aufbau? —
Sehr bedürftig meiner szenischen Hilfe!

(*zu Flamand*)

Deine kleinen Ensembles für
Streichinstrumente: — graziöse Kammermusik!
Sie entzückt den Salon.
Die heutige hab' ich leider verschlafen.
Elegische Romanzen kannst du wohl singen,
aber Musik der Leidenschaften, wie die Bühne
sie fordert, sie ist dir bisher noch nicht
gelungen! —
(*pathetisch*)

Nein, nein, euer Veto macht mich nicht erzittern!
Was wißt ihr Knaben von meinen Sorgen?
Seht hin auf die niedren Possen,
an denen unsre Hauptstadt sich ergötzt.

I beg you...
But — but...!

Tenor

Now the quarrel is serious... We've had it for
our advance today!

Soprano (*fuddled, start to sing the melody of
the duet*)

Farewell beloved advance,
do not bemoan our fate!

Tenor (*joins in, parodying her*)

I am ready to die
disgraced as I am!

Together

If we lose our advance
what have we to hope for?
When we are without money,
what can I possibly do?
A sad grief,
such as I feel,
gods! Who has ever suffered that before!
Farewell my beloved advance,
In vain have we hoped!

La Roche (*exploding with his full force*)

Holà! You champions of the Muses!
You mock and abuse my splendid theatre?
What gives you the right to speak with such
arrogance and to insult me, the real expert?!
You, who have never yet done a thing for the
theatre?!

(*to Olivier*)

All respect to your verses — when Clairon
speaks them!
But the sparse action of your dramas —
their dramatic structure? —
Much in need of my scenic aid!
(*to Flamand*)

Your little ensembles for stringed instruments:
graceful chamber music! It pleases the salon.
I slept, unfortunately, through today's!
You can sing elegiac romances but music of the
passions which the stage demands, that you
have so far not achieved! —

(*pathetically*)

No, no, your veto does not make me tremble!
What do you striplings know of my troubles?
Look at the tawdry farces,
in which our capital takes such pleasure.

Die Grimasse ihr Wahrzeichen —
 die Parodie ihr Element —
 ihr Inhalt sittenlose Frechheit!
 Tölpisch und rüde sind ihre Späße!
 Die Masken zwar sind gefallen,
 doch Fratzen seht ihr statt Menschenantlitze!
 Ihr verachtet dies Treiben, und doch, ihr duldet es!
 Ihr macht euch schuldig durch euer Schweigen.
 Nicht gegen mich richtet eure Phalanx.
 Ich diene den ew'gen Gesetzen des Theaters.
 Ich bewahre das Gute, das wir besitzen,
 die Kunst unsrer Väter halte ich hoch.
 Voll Pietät hüte ich das Alte,
 harre geduldig des fruchtbaren Neuen,
 erwarte die genialischen Werke unserer Zeit!
 Wo sind die Werke, die zum Herzen des Volkes
 sprechen, die seine Seele widerspiegeln?
(gesteigert)
 Wo sind sie? —
 Ich kann sie nicht finden, so sehr ich auch suche.
 Nur blasse Ästheten blicken mich an:
 sie verspotten das Alte und schaffen nichts Neues!
 In ihren Dramen stolzieren papierne Helden,
 zücken die Schwerter und schwingen Tiraden,
 die wir längst schon kennen.
 In der Oper das gleiche:
 Greise Priester und griech'sche Könige aus
 grauer Vorzeit,
 Druiden, Propheten schreiten gleich Schemen
 aus den Kulissen.
 Ich will meine Bühne mit Menschen bevölkern!
 Mit Menschen, die uns gleichen, die unsre
 Sprache sprechen!
 Ihre Leiden sollen uns rühren
 und ihre Freuden uns tief bewegen!
 Auf! Erhebt euch und schafft die Werke, die
 ich suche!
 Kraftvoll führ' auf meiner Bühne ich sie zum
 stolzen Erfolg.
 Schärft euren Witz,
 gebt dem Theater neue Gesetze — neuen Inhalt!
 Wo nicht —
 so laßt mich in Frieden mit eurer Kritik.
(in stolzem Selbstbewußtsein)
 Heute im Zenith meiner ruhmreichen Laufbahn
 darf ich es wagen, von mir zu sprechen — von
 mir, dem Entdecker großer Talente — dem
 weisen Erzieher, dem Inspirator!
 Ohne meinesgleichen, wo wäre das Theater?
 Ohne meinen kühnen Wagemut und schließlich
 — ohne meine hilfreiche Hand?
 Ein Vorschuß im richt'gen Augenblick
 kann aus tiefster Depression erheben
 und die entschwundene Tatkraft wieder erwecken.
 Ein Beispiel für viele:

The grimace is their symbol —
 the parody their element —
 their content profligate insolence!
 Their jokes are clumsy and coarse!
 They have dropped their masks
 but you see gargoyles instead of human faces!
 You despise this traffic but still, you tolerate it!
 Your silence involves you in the blame.
 Don't march your phalanx against me!
 I serve the eternal laws of the theatre.
 I preserve the good that is ours, hold aloft the
 art of our fathers.
 I reverently preserve the old, hoping patiently
 for the fruitful new, expecting the works of
 genius of our time!
 Where are the works that touch the heart of the
 people, that reflect their souls?
(with increasing intensity)
 Where are they?
 I cannot find them hard though I search.
 Only pale aesthetes stare at me:
 they ridicule the old and create nothing new!
 In their dramas cardboard heroes strut, drawing
 their swords and brandishing tirades that we
 have known for years.
 It is the same in the opera:
 grizzled priests and Greek kings from
 grey antiquity,
 druids, prophets, stalk like phantoms from
 the wings.
 I want to people my stage with human beings!
 With beings like us, who speak our language!
 Their sufferings should stir us and their joys
 deeply move us!
 Up! Arise and create the works I seek!
 I will powerfully lead them on my stage to
 proud triumph.
 Sharpen your wits,
 give the theatre new laws — new meaning!
 If not —
 then cease pestering me with your criticism.

(with self-conscious pride)

Today, at the zenith of my glorious career I can
 dare to speak of myself — of myself, the
 discoverer of great talents — the wise mentor,
 the inspirer!
 Without men like me, where would the
 theatre be?
 Without my audacious daring, and finally —
 without my helping hand?
 An advance at the right moment
 can dispel the deepest depression
 and reawaken the vanished will.
 One of my examples:

der berühmte Lekain, einst ein lebensmüder Statist, jetzt ein Führer des "Palais Royal," ist mein Werk, ging durch mich seinen Weg.

Gebt euch geschlagen, ihr Schwärmer, ihr Träumer!

Achtet die Würde meiner Bühne!

Meine Ziele sind lauter, unauslöschlich meine Verdienste!

Ich streite für die Schönheit und den edlen Anstand des Theaters.

Mit dieser Parole im Herzen leb' ich mein Leben für das Theater, und ich werde weiterleben

in den Annalen seiner Geschichte!

"*Sic itur ad astra!*"

Auf meinem Grabstein werdet ihr die Inschrift lesen:

"Hier ruht **La Roche**, der unvergeßliche, der unsterbliche Theaterdirektor, der Freund der heitren Muse, der Förderer der ersten Kunst, der Bühne ein Vater, den Künstlern ein Schutzgeist. Die Götter haben ihn geliebt, die Menschen ihn bewundert!" — Amen! —

Clairon (*läuft auf den Direktor zu und drückt ihm begeistert einen Kuß auf die Wange*)

9 La Roche, du bist groß! La Roche, du bist monumental!

Olivier und Flamand

Amen, Amen!

(*Die italienische Sängerin, leicht angeheitert vom vielen Portwein trinken, hat schon während der vom Direktor zitierten Grabinschrift Anzeichen der Rührung gezeigt. Sie schluchzt laut auf.*)

Tenor

Che cosa c'è?

Non è mica morto!

(*ärgerlich*)

Mach doch hier keine Szene!

(*Er führt die laut weinende Sängerin in den Theatersaal ab.*)

Graf

Bravissimo! Bravissimo!

Gräfin (*tritt in die Mitte*)

Ihr hörtet die mahnende Stimme unsres Freundes!

Sie soll nicht verklingen, beherzigt sein Wort.

Stellt ihm die Aufgabe, die er verlangt,

the famous Lekain, once a dispirited extra, now a leader of the Palais Royal, is my creation, he made his way through me.

Admit your defeat, you fanciers, you dreamers!

Respect the dignity of my stage!

My aims are sound, my merits indelible.

I fight for the beauty

and the noble dignity of the theatre.

With these watchwords in my heart

I live my life for the theatre,

and I will live on

in the annals of its history!

"*Sic itur ad astra!*"

On my tombstone you will read the inscription:

"Here lies **La Roche**, the unforgettable,

the immortal theatre director,

the friend of comedy,

the patron of serious art,

a father of the stage,

a guardian angel of artists.

The gods loved him,

mankind admired him!" Amen!

Clairon (*runs to the director and enthusiastically presses a kiss on his cheek*)

La Roche, you are great, La Roche, you are monumental!

Olivier and Flamand

Amen, amen!

(*The Italian soprano, slightly tipsy from drinking too much port wine has already shown signs of emotion during the director's recitation of his epitaph, sobs loudly.*)

Tenor

What's the matter?

He's not dead yet!

(*angrily*)

Don't make a scene here!

(*He leads the noisily crying soprano off into the theatre.*)

Count

Bravissimo! Bravissimo!

Countess (*stepping to the centre*)

You heard our friend's warning voice!

It must not fade unheard, take his words to heart.

Set him the tasks he demands,

damit seine Kunst der euren dient.
Schafft gemeinsam ein Werk für unser Fest!

Graf (zu *Clairon*)

Schauder erfaßt mich, sie bestellt eine Oper!

Gräfin (fortfahrend)

In scharfem Disput habt ihr euch bekämpft,
vergeblich versucht, euch zu widerlegen.
Verlaßt die Irrwege des Denkens!
Fühlt es mit mir, daß allen Künsten
nur eine Heimat eigen ist:
unser nach Schönheit dürstendes Herz!
Ein zarter Keim ist heute entsprossen —
ich sehe ihn wachsen zum starken Baum,
sein Blütenmeer über uns ergießend!

Clairon (springt auf, nimmt Dichter und Musiker
bei den Händen und führt die beiden feierlich
vor die Gräfin)

Die Göttin Harmonie steigt zu uns hernieder.
Einigt euch, ihr Künste, sie würdig zu empfangen!

Gräfin (übernimmt anmutig ihren Ton;
zu *Flamand*)

Der süßen Regung, die Apoll in Euch getragen,

(auf *Olivier* deutend)

schenke der Dichter den edlen Gedanken!
(zum *Dichter*)

Was herrlich begonnen der dichtende Geist,

(auf *Flamand* deutend)

die Macht der Töne soll es verklären!

(auf den *Direktor* deutend)

Auf seiner Bühne gewinn' es Gestalt,
in Anmut die Herzen zu rühren.

(zu allen dreien)

Der schöne Bund vereint alle Künste.

Sie neigen sich liebend zueinander,
bereiten sich freudig zu festlichem Spiel!

(*Dichter, Musiker und Direktor setzen den von
Clairon angeschlagenen theatralischen Ton fort
und improvisieren mit dieser vereint ein
Huldigungsquartett.*)

Olivier

Welch reine Melodien bezaubern mein Ohr?

Flamand

Was hebt sich göttergleich aus hohem Äther?

that his art shall serve yours.
Create together a work for our fête!

Count (to *Clairon*)

I shudder at the thought — she is
commissioning an opera!

Countess (continuing)

You have attacked each other in heated dispute,
tried in vain to disprove each other.
Forsake the aberrations of thought!
Feel with me that all arts
have but one homeland:
our heart that craves beauty!
A tender seed has sprouted today —
I see it growing to a stout tree,
showering its rain of blossoms over us!

Clairon (rises quickly, takes the poet and the
composer by the hands and leads them
solemnly to the Countess)

The Goddess Harmony is come among us.
Unite, ye Arts, worthily to receive her!

Countess (gracefully continuing in the same
vein. To *Flamand*)

To the sweet impulse Apollo has endowed
upon you,

(indicating *Flamand*)

may the poet give his noble thoughts!
(to the poet)

What the genius of poetry has so
splendidly begun,

(indicating *Flamand*)

be glorified through the power of music!

(indicating the director)

May it take shape on his stage,
to move hearts with its grace.

(to all three)

The happy alliance unites all arts.

They yield lovingly to each other,
jously preparing the festive play!

(*Poet, musician and director continue in the
theatrical vein begun by Clairon and improvise
with her this Homage Quartet.*)

Olivier

What purest melodies enchant our ears?

Flamand

What emerges godlike from the empyrean?

Flamand und Olivier

Die Göttin Harmonie stieg zu uns hernieder!
Wir wollen ihr huldigend entgegentreten
und rauschend grüßen ihre Erdenfahrt.

Clairon

Welch ungeahntes Glück lenkt hierher
ihren Schritt?

Die hohe Göttin selbst bemüht sich,
euren Streit zu schlichten!

La Roche

Wer könnte ihrem Walten sich entziehen?

Flamand und Olivier

Zu Ende der Streit, das unfruchtbare Reden!

La Roche

Sie schreite uns voran auf unserm Weg.

Clairon

Sie soll euch begleiten auf euren Wegen
und nimmer scheiden aus eurem Kreis!

Flamand, Olivier und La Roche

Wir wollen vergessen, was uns entzweite,
versöhnt beginnen das befohlene Werk.

Graf

- 10 Das ist mehr als eine Versöhnung — das ist
eine Verschwörung! Und ich bin das Opfer —
meine Ahnung erfüllt sich.

Gräfin

Eine neue Oper wird uns geschenkt, du kannst es
nicht hindern. Ertrag dein Geschick als Philosoph!

Graf

Was bleibt mir übrig, als mich zu fügen!
Das Unvermeidliche nimmt seinen Lauf, eine
Oper bricht über mich herein!

Clairon *(zum Grafen)*

Ihre Stoßseufzer verhallen ohne jede merklige
Wirkung.

Gräfin *(zu Clairon)*

Mein Bruder ist nicht sehr musikalisch. Er hat
eine Vorliebe für Einzugsmärsche und betrachtet
in der Oper die Komponisten als „Wortmörder“.

Clairon

Vielleicht hat er recht.

La Roche

Nun gleich an die Arbeit, wir wollen keine
Zeit verlieren.

(zum Musiker)

Der Arie ihr Recht! Auf die Sänger nimm

Olivier and Flamand

The Goddess of Harmony is come among us!
Let us welcome her with homage and loudly
greet her descension.

Clairon

What unexpected fortune guides her
footsteps here?

The supernal Goddess herself deigns
to smooth your differences!

La Roche

Who can escape her power?

Flamand and Olivier

Enough of this fruitless strife!

La Roche

May she tread ahead the path that we must
follow.

Clairon

Upon your road may she be your guide,
and never leave your coterie!

Flamand, Olivier and La Roche

Forgotten be the cause of our dissent,
reconciled we turn to our ordained work.

Count

That is more than a reconciliation — that is a
conspiracy! And I am the victim — my fears
were justified.

Countess

We shall have a new opera, you cannot stop it!
Bear your fate philosophically.

Count

What else can I do but endure it!
The unavoidable takes its course, an opera is
about to descend on me!

Clairon *(to the Count)*

Your laments fall on deaf ears.

Countess *(to Clairon)*

My brother is not very musical, he is partial to
triumphal marches and, in opera, regards
composers as "word-murderers".

Clairon

Perhaps he is right.

La Roche

Now straight to work, there is no time to
be lost.

(to the composer)

Hands off the aria! Always consider the singers

Rücksicht — nicht zu laut das Orchester!
Im großen Ballett, da tobe dich aus.

Olivier (*ironisch*)

Schon öffnet er wieder den Schrein seiner
reichen Erfahrung.

La Roche (*zum Dichter*)

Die Szene der Primadonna nicht zu Anfang des
Stücks. Verständliche Verse
(*zum Musiker*)
und oft wiederholt, dann hast du die Chance,
daß man sie versteht.

Flamand

Laß deine ehrwürd'gen Regeln beiseite.
Neue Wege wollen wir suchen!

La Roche

Macht euch nicht wichtig! In meiner Hand ruht
schließlich euer Erfolg. Gleichviel — wir wollen
die Arbeit redlich teilen.
(*zum Dichter*)
Bei dir liegt der Anfang, überlege den Stoff!

Olivier (*zur Gräfin*)

Wie würde Euch *Ariadne auf Naxos* gefallen?

Flamand

Schon zu oft komponiert.

La Roche

Die bekannte Gelegenheit zu sehr vielen langen
Trauerarien.

Flamand

Mich würde *Daphne* weit mehr int'ressieren.

Olivier

Eine verlockende Fabel, doch äußerst schwierig
darzustellen: Daphnes Verwandlung zum
ewigen Baum des Gottes Apollo —

Flamand

Das Wunder der Töne kann sie gestalten!

Gräfin

Ein schöner Stoff, ich lieb' ihn ganz besonders.

La Roche

Schon wieder Nymphen und Schäfer, Götter und
Griechen! Ihr wart doch selbst gegen die
Mythologie.

— keep the accompaniment down!
In the great ballet that is where you can let
yourself go.

Olivier (*ironically*)

Out come the relics of his rich experience.

La Roche (*to the poet*)

The prima donna's scene *not* at the beginning of
the piece. Comprehensible verses,
(*to the composer*)
and oft-repeated, then there is a chance that
they will be understood.

Flamand

Forget your time-honoured rules.
We want to seek new paths!

La Roche

Do not exaggerate your own importance!
In the end your success lies in my hands.
Anyway — we will divide the labour fairly.
(*to the poet*)
You have to begin, decide on the subject!

Olivier (*to the Countess*)

How would you like *Ariadne auf Naxos*?

Flamand

Already set too often.

La Roche

The famous opportunity for many, very long
mourning arias.

Flamand

I would be far more interested in *Daphne*.

Olivier

A fascinating tale, but extremely difficult to
mount: Daphne's transformation into Apollo's
eternal tree —

Flamand

The miracle of music can realise it!

Countess

A beautiful subject, it is a particular favourite
of mine.

La Roche

Nymphs and shepherds all over again.
Gods and Greeks!
You yourselves were against mythology.

Graf

Alltägliche Dinge ... Es fehlte nur noch der Trojanische Krieg!

La Roche

Auch Ägypter und Juden, Perser und Römer haben wir genug in unsren Opern.

- 11 Wählt doch einen Vorwurf, der Konflikte schildert, die auch uns bewegen.

Graf

Ich wüßte ein äußerst fesselndes Thema!
Schreibt eine Oper wie er sie sich wünscht.
Schildert Konflikte, die uns bewegen. Schildert euch selbst! Die Ereignisse des heutigen Tags — was wir alle erlebt — dichtet und komponiert es als Oper!

La Roche (*sprachlos*)

Ha!

Olivier

Ein verblüffender Einfall —

Flamand

— das ist nicht zu leugnen.

Graf

Das wäre ein Thema, das auch uns int'ressierte!

Gräfin

Ein entzückender Vorschlag!

Clairon

Wir fallen aus einer überraschenden Situation in die andere!

La Roche

Ein wahres Problem, so etwas aufzuführen.

Olivier (*überlegend*)

Wenig Handlung...

Graf

Zeigt uns, daß ihr etwas Apartes schaffen könnt.

Flamand

Für Musik ist gesorgt.

Graf

Wir sind die Personen eurer Oper.
Wir alle spielen mit in eurem Stück.

Gräfin

Wird das nun eine heitre Oper?

Count

Commonplace things... Only the Trojan War is missing!

La Roche

We have enough Egyptians and Jews, Persians and Romans in our operas.

Choose a theme that describes conflicts which concern us too.

Count

I know a particularly captivating theme!
Write an opera just as he would like it.
Describe conflicts that concern us. Portray yourselves! Today's events, as we have lived them — write and compose them as an opera!

La Roche (*lost for words*)

Ha!

Olivier

An astonishing idea!

Flamand

That is undeniable.

Count

That would be a theme to interest us too!

Countess

A delightful suggestion!

Clairon

We are falling from one surprising situation into another!

La Roche

A real problem, to stage something like that.

Olivier (*considering the idea*)

Little action...

Count

Show us that you can create something unusual.

Flamand

The music is there.

Count

We are the characters of your opera.
We shall all take part in your piece.

Countess

Will this be an amusing opera?

La Roche

Ich sehe mich schon als Baßbuffo umherirren!

Graf *(der Gräfin antwortend)*

Jedenfalls eine Oper ohne "Helden"!

La Roche

Wer ist der Liebhaber?

Clairon

Ich glaube, es gibt nur wenige Personen, die es nicht sind.

Olivier *(zum Musiker)*

Und wen wählst du von uns zum Tenor?

Graf

Verratet nicht zu früh die Geheimnisse eurer Werkstatt.

Clairon

Sehr fein pariert! Ich gratuliere, Herr Graf. Sie stellen den dreien eine schwierige Aufgabe.

Gräfin *(zum Graf)*

Ein wenig boshaft ist dein Vorschlag.

Olivier

Der Einfall ist köstlich, was sagst du dazu, La Roche?
Da hat wieder einmal ein blindes Huhn...

La Roche

... ein Ei gelegt!

Olivier

Wieso?

La Roche

Warum nicht?

Gräfin

Sie scheinen mir ganz bestürzt, La Roche?

La Roche

Diesen Vorschlag hätte ich allerdings nicht erwartet!

Gräfin

Finden Sie ihn schlecht?

La Roche

Nein, nein, aber bedenken Sie, Frau Gräfin, ich fürchte, das Ganze wird eine einz'ge große Indiskretion!

La Roche

I already see myself losing my way around as a bass-buffo!

Count *(replying to the Countess)*

In any case an opera without "heroes"!

La Roche

Who is the lover?

Clairon

I believe there are only a few people who are not.

Olivier *(to the composer)*

And which of us do you take for the tenor?

Count

Don't divulge too soon the secrets of your workshop.

Clairon

Neatly parried! I congratulate you, dear Count. You have set that trio a difficult problem.

Countess *(to the Count)*

Your suggestion is slightly malicious.

Olivier

The idea is capital, what do you say, La Roche?
Out of the mouths...

La Roche

... of babes and sucklings!

Olivier

Why?

La Roche

Why not?

Countess

You seem quite shocked, La Roche?

La Roche

This is the last suggestion I should have expected!

Countess

Do you find it bad?

La Roche

No, no, but when you think of it, my Lady, I am afraid that the whole thing will be one great indiscretion!

Gräfin

Es wird von eurem Geschmack abhängen, sie
graziös auf die Bühne zu bringen.

Clairon

Nur indiskrete Theaterstücke haben Erfolg!

Olivier

Ich finde den Einfall ganz ausgezeichnet und
werde sogleich das Szenarium entwerfen.

Clairon

Es ist spät geworden, ich muß nach Paris.

La Roche

Auch wir müssen aufbrechen.

(zu Dichter und Musiker)

Ihr fahrt doch mit mir?

Gräfin *(zu Clairon)*

Wir haben Sie hier allzulange festgehalten.

Clairon

Oh — in Ihrem Salon vergehn die Stunden,
ohne daß die Zeit älter wird.

(Mit einem Knicks sich verabschiedend)

Frau Gräfin!

Gräfin

Mademoiselle Clairon!

(Sie nickt dem Direktor zu.)

Adieu, La Roche!

(zum Dichter)

Schreiben sie mir eine gute Rolle, Olivier!

(zu Flamand, mit Beziehung)

Auf Wiedersehn, Flamand!

Flamand *(verbeugt sich)*

Auf Wiedersehn!

*(Die Gräfin geht in ihren Salon links vorne ab.
Dichter und Musiker folgen ihr bis zur Tür und
blicken ihr nach.)*

10. Szene

La Roche *(hat die beiden italienischen Sänger
aus dem Theatersaal geholt und bringt sie zum
Ausgang durch die Galerie im Hintergrund
links.)*

- 12 Gut in eure Mäntel gehüllt, damit ihr euch auf
der Fahrt nicht erkaltet!

(Der Sänger will ihm etwas sagen.)

Countess

It will depend upon your taste to present it
gracefully on the stage.

Clairon

Only indiscreet plays are successful!

Olivier

I find the idea quite excellent and I'll
immediately draft the scenario.

Clairon

It is already late, I have to go to Paris.

La Roche

We too must leave.

(to the poet and composer)

Will you come with me?

Countess *(to Clairon)*

We have already detained you here all-too-long.

Clairon

Oh — in your salon the hours pass, yet time
does not age.

(taking leave with a curtsy)

My Lady!

Countess

Mademoiselle Clairon!

(She nods to the director.)

Adieu, La Roche!

(to the poet)

Write me a good part, Olivier!

(to Flamand, significantly)

Au revoir, Flamand!

Flamand *(bows)*

Au revoir!

*(The Countess retires to her salon in the left
foreground. Poet and composer follow her to
the door and watch her as she goes.)*

Scene 10

La Roche *(has fetched the two Italian singers
from the private theatre and escorts them
to the exit through the corridor in the
background left.)*

Wrap yourselves up well so you do not catch
cold on the journey!

(The tenor tries to say something.)

Ja, ja, euer Vorschuß — er ist morgen bereit.

Graf (*hat währenddessen einen Diener herangewinkt*)

Ist angespannt?

Diener

Zu dienen. Vier Pferde.

(Der Graf reicht Clairon den Arm.)

Clairon (*nimmt seinen Arm*)

Ich hätte wenigstens sechs erwartet.

(Beide gehen lebhaft ab. Dichter und Musiker haben nach dem Abgang der Gräfin dieser nachgeblickt, sie stehen links im Vordergrund wie zu Beginn der ersten Szene.)

Flamand (*zum Dichter, sehr höflich, auf ihnweisend*)

Prima le parole, dopo la musica. Dem Worte der Vorrang!

Olivier (*ebenso höflich*)

Nein, der Musik — doch geboren aus dem Wort.

Flamand (*halb für sich*)

Prima la musica —

(zum Dichter, mit Beziehung auf sein bevorstehendes Rendezvous mit der Gräfin)

Sie hat entschieden!

(wendet sich zum Gehen. Der Direktor tritt auf.)

La Roche (*in Mantel und Hut*)

Kommt, kommt, laßt mich nicht warten!

Olivier (*für sich*)

Ja — für das Wort!

(leise, voll süßer Hoffnung)

Prima le parole.

La Roche

Trennt euch doch endlich vom heutigen Tag! Auf der Fahrt können wir noch manches für unsre Oper besprechen.

(zum Dichter)

Vergiß nicht meine Hauptszene in deinem Szenarium: wie ich im Theatersaal die Probe leite. Ein Marschall der Bühne! Sie kann zum Höhepunkt deines Stückes werde.

(im Abgehen)

Und vor allem: Sorge für gute Abgänge in

Yes, yes, your advance — you will have it tomorrow.

Count (*during the above has beckoned to a servant*)

Are the horses harnessed?

Servant

At your service. Four horses.

(The Count offers Clairon his arm.)

Clairon (*takes him arm*)

I should have expected at least six.

(They leave quickly together. The poet and composer have since the Countess's departure been gazing in the direction she took. They stand left front as at the beginning of the first scene.)

Flamand (*to the poet very courteously, with a gesture towards him*)

First the words, then the music. The words take precedence.

Olivier (*equally courteously*)

No, the music — but born out of the words.

Flamand (*half to himself*)

First the music —

(to the poet referring to his coming rendezvous with the Countess)

She has decided!

(turns to leave. The director enters.)

La Roche (*in cloak and hat*)

Come, come, do not keep me waiting!

Olivier (*to himself*)

Yes — for the word!

(softly, full of joyous hope)

First the words.

La Roche

It is time to take leave of this day. We can still discuss several things for our opera on the journey.

(to the poet)

Do not forget my great scene in your scenario: how I direct the rehearsal in the theatre. A field marshal of the stage! It can become the climax of your piece.

(departing)

And above all things: see that I have good exits

meiner Rolle! Du weißt, der wirkungsvolle Abgang — ein entscheidendes Moment für den Erfolg — der letzte Eindruck von einer Figur —

(Alle drei ab. Seine Worte verlieren sich.)

11. Szene

(Acht Diener treten auf. Sie beginnen den Salon aufzuräumen.)

Die Diener

13 Das war ein schöner Lärm — und alle durcheinander!

Erster Diener

Die Italienerin hat einen gesunden Appetit, von der Torte ist nichts mehr übrig.

Zweiter Diener

Was wollte der Direktor mit seiner langen Rede?

Dritter Diener

Er sprach sogar griechisch!

Vierter Diener

Ich habe nichts verstanden.

Fünfter Diener

Es handelt sich um Reformen bei den Schaustücken, die er noch vor seinem Tod einführen will.

Sechster Diener

Ich vermute, sie wollen jetzt auch Domestiken in den Opern auftreten lassen.

Alle

Die ganze Welt ist närrisch, alles spielt Theater. Uns machen sie nichts vor, wir sehn hinter die Kulissen. Dort sieht die Sache ganz anders aus. Der Graf sucht ein zärtliches Abenteuer, die Gräfin ist verliebt und weiß nicht in wen.

Erster Diener

Vielleicht in alle beide...

Zweiter Diener

Um sich darüber klar zu werden, läßt sie sich eine Oper schreiben.

Vierter Diener

Wie wird man aus einer Oper klug?

in my part! You know, the effective exits — a decisive moment for the success — the last impression of a character —

(All three leave. His words are lost.)

Scene 11

(Eight servants enter. They begin to put the salon in order.)

Servants

That was a fine noise — and all confused!

First Servant

The Italian woman has a healthy appetite, there's nothing left of the cake.

Second Servant

What did the director want with his long speech?

Third Servant

He even spoke Greek!

Fourth Servant

I did not understand a word.

Fifth Servant

It is about reforms in the theatre that he wants to introduce before he dies.

Sixth Servant

I suppose they now want even domestics to appear in their operas.

All

The whole world is mad, everyone plays the theatre. They cannot humbug us, we see behind the scenes. There things look quite different! The Count is after a tender adventure, the Countess is in love and does not know with whom.

First Servant

Perhaps with both...

Second Servant

And to make up her mind she lets them write her an opera.

Fourth Servant

How can you learn from an opera?

Fünfter Diener

Verwornnes Zeug!

Erster Diener

Man singt, damit man den Text nicht versteht.

Vierter Diener

Das ist auch sehr notwendig, sonst zerbricht man sich über den verwornnen Inhalt den Kopf.

Fünfter Diener

Laß dein vorlautes Geschwätz!

Dritter Diener

Ich lob' mir Seiltänzer und ihre Spektakels.
Ihre Truppe ist vom König privilegiert.
Ich habe sie in Versailles gesehn.

Vierter Diener

Ich auch! Großartig, sage ich euch!
Und nachher das grausige Stück:
Coriolan, der die eigne Tochter ersticht!

Zweiter Diener

Mir sind die Marionetten lieber.

Dritter Diener

Der Arlecchino ist lustiger!

Erster Diener

Wollen wir am Geburtstag unsrer Gräfin nicht auch was Lustiges spielen? So eine Geschichte mit Masken? Ich kenne den Brighella von der italienischen Truppe, der hilft uns sicher.
Seid still, der Maître kommt.

Haushofmeister (*tritt ein*)

Macht schnell hier fertig, dann richtet alles zum Souper! Nachher seid Ihr frei!

Alle Diener

Welch Vergnügen, ein Abend ohne Gäste!
Nun in die Küche, zu sehn, was es gibt.
Das Souper steht bevor, und nachher sind wir frei!
Gloria! Gloria! Welch Vergnügen, ein Abend ohne Gäste!
Das Souper steht bevor, und nachher sind wir frei!

(im Abgehen)

Der Graf sucht ein zärtliches Abenteuer, die Gräfin ist verliebt und weiß nicht in wen ...

(Die Diener sind in heiterer Stimmung abgegangen. Es ist dunkel geworden. Der

Fifth Servant

Muddled stuff!

First Servant

They have it sung so that you can't understand the words.

Fourth Servant

And that is very necessary, else you would rack your brains about the muddled content.

Fifth Servant

Stop your presumptuous twaddle!

Third Servant

I admire the tightrope dancers and their acts.
Their troupe has the King's warrant.
I've seen them in Versailles.

Fourth Servant

I too! Splendid, I tell you!
And afterwards that gruesome piece:
Coriolan, who stabs his own daughter!

Second Servant

I like the marionettes better.

Third Servant

Arlecchino is still funnier!

First Servant

Shouldn't we too act something amusing on our Countess's birthday? A tale with masks? I know the Brighella of the Italian troupe, he'll certainly help us. Quiet, the Master's coming.

Major-domo (*enters*)

Finish here quickly, then lay supper!
After that you are free!

All Servants

What a pleasure, an evening without guests!
Now to the kitchen, to see what there is.
Supper will soon be served and after that we're free!
Gloria, gloria! What a pleasure, an evening without guests!
Supper will soon be served and after that we're free!

(leaving)

The Count is after a tender adventure, the Countess is in love and does not know with whom...

(The servants have left in good humour. It has become dark. The major-domo busies himself

Haushofmeister beschäftigt sich damit, einen Armleuchter anzuzünden. Als auch er abgehen will, hört man aus dem Theatersaal lebhaftes Gepolter und eine ängstliche Stimme rufen:)

12. Szene

(Der Haushofmeister wendet sich überrascht um. Aus der Tür zum Theatersaal stolpert ein kleiner unscheinbarer Mann mit einem großen Buch unter dem Arm — es ist...)

Monsieur Taupe

14 Herr Direktor...

Haushofmeister *(leuchtet ihn mit erhobenem Armleuchter an)*
Wo kommen Sie her! Wer sind Sie?

(Monsieur Taupe streckt, wie es kurzsichtige Personen zu tun pflegen, den Kopf vor, um den Haushofmeister genauer zu fixieren. Der Haushofmeister fährt zurück.)

Monsieur Taupe

Erschrecken Sie nicht!
Woher sollten Sie mich auch kennen?
Ich bewege mich selten auf der Erdoberfläche.

Haushofmeister

Was wollen Sie damit sagen?

Monsieur Taupe

Ich verbringe mein Leben unter der Erde.
Unsichtbar.

Haushofmeister

Für mich sind Sie aber sehr sichtbar.

Monsieur Taupe

Ich bin der unsichtbare Herrscher einer magischen Welt.

Haushofmeister

Wieso kommen Sie dort aus dem finstern Saal?

Monsieur Taupe

Ich war eingeschlafen. Sie haben mich da drin vergessen.

Haushofmeister

Wollen Sie mir nicht endlich sagen, wer Sie sind?

Monsieur Taupe

Ich bin der Souffleur — man nennt mich Monsieur Taupe.

lighting a candelabra. As he too, is about to leave, noises are heard and a frightened voice from the theatre calling:)

Scene 12

(The major-domo turns around, surprised. From the door to the theatre stumbles a small, insignificant man with a large book under his arm — it is...)

Monsieur Taupe

Director...

Major-domo *(throwing light on him from a raised candelabra)*
Where do you come from? Who are you?

(Monsieur Taupe stretches his head forward, as is the habit of short-sighted persons, to observe the major-domo more clearly. The major-domo steps back.)

Monsieur Taupe

Don't be frightened!
Where should you know me from?
I rarely move on the earth's surface.

Major-domo

What do you mean by that?

Monsieur Taupe

I spend my life under the earth.
Invisible.

Major-domo

But for me you are very visible.

Monsieur Taupe

I am the invisible ruler of a magical world.

Major-domo

Why do you come out of the dark hall?

Monsieur Taupe

I had fallen asleep. They have forgotten me in there.

Major-domo

Won't you finally tell me who you are?

Monsieur Taupe

I am the prompter — they all call me Monsieur Taupe.

Haushofmeister

Ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen,
Monsieur Taupe, und Sie in unsrer wirklichen
Welt begrüßen zu dürfen.

Monsieur Taupe

Nur ein Besuch, Herr — ein kurzer Besuch.
Machen Sie kein Aufhebens davon.

Haushofmeister

Sie sind ein merkwürdiger Mann — und wie mir
scheint, von einiger Wichtigkeit.

Monsieur Taupe

Schon gut, schon gut. — Sie haben recht. Erst
wenn ich in meinem Kasten sitze, beginnt das
Weltenrad der Bühne sich zu drehn!

Haushofmeister

Sie setzen es also sozusagen — in Bewegung?

Monsieur Taupe

Die tiefen Gedanken unsrer Dichter, ich flüstere
sie leise vor mich hin — und alles beginnt zu
leben. Unheimlich schattenhaft spiegelt sich vor
mir die Wirklichkeit. Mein eigenes Flüstern
schläfert mich ein. Wenn ich schlafe, werde ich
zum Ereignis! Die Schauspieler sprechen nicht
weiter — das Publikum erwacht!

Haushofmeister

Ha! Ha! Gut gesagt, gut gesagt!

Monsieur Taupe

Nur mein Schlaf rettet mich vor Vergessenheit.

Haushofmeister

Diesmal hat man Sie aber doch vergessen.

Monsieur Taupe

Wie schlecht man mich behandelt!

Haushofmeister

Dies Los teilen Sie mit allen Herrschern!

Monsieur Taupe

Sie ließen mich im Stich und sind
davongefahren. Wie soll ich jetzt nach Paris
zurückkommen?

*(Beginnendes Mondlicht im Park und auf der
Terrasse.)*

Haushofmeister

Zu Fuß ist es zu weit.

Major-domo

I am delighted to meet you, Monsieur Taupe,
and to welcome you to our real world.

Monsieur Taupe

Only visit, sir — a short visit.
Don't make a fuss about it.

Major-domo

You are a strange man — and it seems to me,
of some importance.

Monsieur Taupe

Yes, yes. — You are right. Only when I sit in my
box does the great wheel of the theatre begin
to turn!

Major-domo

So you, so to speak — set it in motion?

Monsieur Taupe

The deep thoughts of our poets, I whisper them
softly to myself — and everything starts to live.
Reality is mirrored in front of me like uncanny
phantoms. My own whispering lulls me to
sleep. If I sleep, I become an event! The actors
cease to speak — the public wakes up!

Major-domo

Ha! Ha! Well said, well said!

Monsieur Taupe

Only my sleep saves me from oblivion.

Major-domo

But this time you have been forgotten.

Monsieur Taupe

How badly they treat me!

Major-domo

That is a fate you share will all rulers!

Monsieur Taupe

They left me in the lurch and they have all gone.
How shall I now get back to Paris?

(Faint moonlight in the park and on the terrace.)

Major-domo

It is too far to walk.

Kommen Sie mit in die Anrichte, stärken Sie sich ein wenig. Ich werde inzwischen einen Wagen anspannen lassen.

Monsieur Taupe

Sie sind sehr gütig!

Haushofmeister

Folgen Sie mir!

Monsieur Taupe (*steht einen Augenblick im Mondlicht, das durch die hohen Türen zur Gartenterrasse hereinfällt. Blickt unsicher um sich.*)

Ist das nun alles ein Traum? — Oder bin ich schon wach? ...

(*Er schüttelt den Kopf, gähnt und folgt dem Haushofmeister nach.*)

Letzte Szene

15 [Mondscheinmusik]

(*Die Bühne bleibt eine Zeitlang leer. Der Salon liegt im Dunkeln. Zunehmendes Mondlicht auf der Terrasse. Die Gräfin tritt auf in großer Abendtoilette. Sie geht zur mittleren Glastüre im Hintergrund, öffnet diese und tritt hinaus auf die Terrasse, wo sie eine Zeitlang nachdenklich verweilt. Sie ist vom Mondlicht überflutet. Nach einiger Zeit tritt der Haushofmeister auf und entzündet die Lichter im Salon. Zwei Diener helfen ihm dabei. Auch die Kerzen der Wandleuchter an den vorderen Spiegelwänden werden angezündet. Der Salon ist alsbald hell erleuchtet.*)

Gräfin (*kommt aus dem Hintergrund in den Salon*)

16 Wo ist mein Bruder?

Haushofmeister

Der Herr Graf hat Mademoiselle Clairon nach Paris begleitet.

Er läßt sich für heute abend entschuldigen.

Gräfin

So werde ich allein soupieren.
(*für sich*)

Ein beneidenswertes Naturell! Das Flücht'ge lockt ihn. Wie sagte er heute? "Heiter entscheiden — sorglos besitzen! Glück des Augenblicks — Weisheit des Lebens!"

(*Sie seufzt.*)

Ach! Wie einfach!

Come with me into the pantry, and fortify yourself a bit. In the meantime I will have a coach got ready.

Monsieur Taupe

You are very kind!

Major-domo

Follow me!

Monsieur Taupe (*standing for a moment alone in the moonlight that shines through the high glass doors to the garden terrace, he peers uncertainly around*)

Is all this a dream? — Or am I already awake? ...

(*He shakes his head, yawns and follows the major-domo.*)

Closing Scene

[Moonlight Music]

(*The stage remains empty for a while. The salon is in darkness. The moonlight lightens on the terrace. The Countess enters in elegant evening dress. She goes to the central door at the back, opens it and steps onto the terrace where she stands deep in thought. She is bathed in moonlight. After a while the major-domo enters and lights the candles in the salon. Two servants help him. The candles on the wall brackets on the nearer mirror walls are also lit. The salon is then brightly illuminated.*)

Countess (*coming from the terrace into the salon*)

Where is my brother?

Major-domo

His Lordship has accompanied Mademoiselle Clairon to Paris.

He apologises that he will not be here this evening.

Countess

Then I will sup alone. —
(*to herself*)

An enviable disposition! The fleeting attracts him. What was it he said today? "Blithely decide — carefree possess! Joy of the moment — wisdom of life!"

(*She sighs.*)

How simple!

(zum Haushofmeister, der an der Tür stehengeblieben ist)
Was noch?

Haushofmeister

Herr Olivier wird morgen nach dem Frühstück seine Aufwartung machen, um von Frau Gräfin den Schluß der Oper zu erfahren.

Gräfin

Den Schluß der Oper? Wann will er kommen?

Haushofmeister

Er wird der Bibliothek warten.

Gräfin

In der Bibliothek? Wann?

Haushofmeister

Morgen mittag um elf.
(geht mit einer Verbeugung ab)

Gräfin

Morgen mittag um elf! Es ist ein Verhängnis. Seit dem Sonett sind sie unzertrennlich. Flamaud wird ein wenig enttäuscht sein, statt meiner Herrn Olivier in der Bibliothek zu finden. Und ich? Den Schluß der Oper soll ich bestimmen, soll wählen — entscheiden? Sind es die Worte, die mein Herz bewegen, oder sind es die Töne, die stärker sprechen — *(Sie nimmt die Niederschrift des Sonetts zur Hand, setzt sich an die Harfe und beginnt, sich selbst begleitend, das Sonett zu singen.)*

- 17 Kein Andres, das mir so im Herzen loht,
Nein, Schöne, nichts auf dieser ganzen Erde,
Kein Andres, das ich so wie dich begehrt,
Und käm' von Venus mir ein Angebot.

Dein Auge beut mir himmlisch-süße Not,
Und wenn ein Aufschlag alle Qual vermehrte,
Ein andrer Wonne mir und Lust gewährte —
Zwei Schläge sind dann Leben oder Tod.

(sich unterbrechend)

Vergebliches, Müh'n, die beiden zu trennen. In eins verschmolzen sind Worte und Töne — zu einem Neuen verbunden. Geheimnis der Stunde — eine Kunst durch die andre erlöst!

(Sie singt das Sonett zu Ende.)

Und trüg ich's fünfmalhunderttausend Jahre,
Erhielte außer dir, du Wunderbare,
Kein andres Wesen über mich Gewalt.

(to the major-domo who has been standing at the door)
Anything else?

Major-domo

Monsieur Olivier will pay his respects after breakfast tomorrow, to learn from Her Ladyship how the opera shall end.

Countess

How the opera shall end? When is he coming?

Major-domo

He will wait in the library.

Countess

In the library? When?

Major-domo

Tomorrow morning at eleven.
(bows and leaves)

Countess

Tomorrow morning at eleven! It is a disaster. Since that sonnet they are inseparable. Flamaud will be a little disappointed to find Monsieur Olivier instead of me in the library. And I? The ending of the opera — I must determine it. I must choose — decide? Is it the words that move my heart, or is it the music that speaks more strongly? *(She takes the copy of the sonnet, sits down at the harp and sings while accompanying herself.)*

Naught else, there is that flames so in my heart
No, Lady, naught there is on earth's whole face,
Naught else that I could sigh for as for you,
Came Venus down herself to grant my will.

Your eyes bespeak a woe of heavenly sweetness
And if a glance should heighten all that pain
Another bliss and longing be vouchsafed me —
Two glances signify then life or death.

(breaking off)

Fruitless effort to separate the two.
Words and music are fused into one — bound
in a new synthesis. Secret of the hour —
One art redeemed by the other!

(singing the remainder of the sonnet)

Yea, though I lived five hundred thousand years,
Save you, miraculous fair, there could not be
Another creature hold sway over me.

Durch neue Adern müßt' mein Blut ich gießen,
In meinen, voll von dir zum Überfließen,
Fänd neue Liebe weder Raum noch Halt.

Ihre Liebe schlägt mir entgegen,
zart gewoben aus Versen und Klängen.
Soll ich dieses Gewebe zerreißen?
Bin ich nicht selbst in ihm schon verschlungen?
Entscheiden für einen?
Für Flamand, die große Seele mit den
schönen Augen —
Für Olivier, den starken Geist, den
leidenschaftlichen Mann? —
(Sie sieht sich plötzlich im Spiegel.)
Nun, liebe Madeleine, was sagt dein Herz?
Du wirst geliebt und kannst dich nicht schenken.
Du fandest es süß, schwach zu sein, —
du wolltest mit der Liebe paktieren,
nun stehst du selbst in Flammen und kannst
dich nicht retten!

Wählst du den einen — verlierst du den andern!
Verliert man nicht immer, wenn man gewinnt?
(zu ihrem Spiegelbild)

Ein wenig ironisch blickst du zurück?
Ich will eine Antwort und nicht deinen
prüfenden Blick! Du schweigst? O Madeleine,
Madeleine! Willst du zwischen zwei Feuern
verbrennen?

*(Die Gräfin tritt dem Spiegel noch einen
Schritt näher.)*

- 18 Du Spiegelbild der verliebten Madeleine, kannst
du mir raten, kannst du mir helfen, den Schluß
zu finden, den Schluß für ihre Oper?
Gibt es einen, der nicht trivial ist?

Haushofmeister *(tritt auf, bleibt an der
Tür stehen)*

Frau Gräfin, das Souper ist serviert.

*(Gräfin, blickt lächelnd in den Spiegel, winkt mit
dem Fächer kokett ihrem Spiegelbild zu und
verabschiedet sich von diesem graziös mit
einem tiefen Knicks. Dann geht sie heiterster
Laune, die Melodie des Sonetts summend, an
dem Haushofmeister vorbei langsam in den
Speisesaal. Der Haushofmeister, verwundert
über ihr Gebaren, blickt ihr erstaunt nach...
schaut dann zurück auf den Spiegel... Der
Vorhang fällt.)*

© Richard Strauss Musikverlag

Through fresh veins I must needs let flow
my blood,
My own with you are filled to overflowing
And new love then could find nor room
nor pause.

Their love enfolds me,
tenderly woven out of verses and sounds.
Shall I destroy this fabric?
Am I myself not already woven into it?
Decide for one?
For Flamand, the great spirit with the
beautiful eyes —
For Olivier, the powerful mind, the
passionate man?
(suddenly catching sight of herself in the mirror)
Now, dear Madeleine, what says your heart?
You are loved and cannot give yourself.
It pleased you to be weak —

you sought to make a pact with love,
and now you yourself are in flames and cannot
save yourself!

In choosing the one — you will lose the other!
Does one not always lose, when one wins?
(addressing her reflection)

You look back at me ironically?
I want an answer and not your questioning look!
You do not answer? O, Madeleine, Madeleine!
Do you want to be consumed between
two fires?

*(The Countess moves another step closer to
the mirror.)*

Your mirrored image of Madeleine in love, can
you advise me, can you help me to find the
ending, the ending for their opera?
Is there one that is not trivial?

Major-domo *(enters, remains standing at
the door)*

Your Ladyship, supper is served.

*(The Countess, looking smilingly in the mirror,
waves coquettishly with her fan at her reflection
which she gracefully bids farewell with a deep
curtsy. Then, in the highest spirits and humming
the melody of the sonnet she walks slowly past
the major-domo into the dining room. The major-
domo, amazed at her behaviour, watches her
with a look of astonishment... then looks back
into the mirror... The curtain falls.)*

Translation Walter Legge
Reprinted by courtesy of Warner Classics,
Warner Music UK Ltd